visenti
zeit zum leben

Das etwas andere Busunternehmen.
visenti-reisen AG
www.visenti.ch · info@visenti.ch

RZ
Rhone Zeitung

WEIDNER
sprung-uhren.ch

SPRUNG NATERS
uhren · schmuck
zentrum kelchbach 027 923 03 23

Nr. 7 – Donnerstag, 26. Februar 2015 | Telefon 027 922 29 11 | www.rz-online.ch | Auflage 39 601 Ex.

(Foto: Günter Havlena/pixelio.de)

Schulstress nimmt zu

Oberwallis Vermehrt leiden Schülerinnen und Schüler unter dem Lern- und Prüfungsdruck an den Schulen. Eltern sind besorgt und suchen nach Alternativen. Die RZ besuchte im Oberwallis eine Familie, die Konsequenzen daraus gezogen hat und ihre Kinder nun an einer Privatschule unterrichten lässt. **Seite 15**

EGGERBERG

Wohnbauförderung

Mit dem Projekt «Engeruhüs» soll neuer Wohnraum in Eggerberg geschaffen werden. **Seite 3**

OBERWALLIS

Hausärztemangel

Immer mehr Hausärzte verschwinden. Was tun dagegen? Vorschläge sind auf dem Tisch. **Seite 4/5**

OBERWALLIS

Frauen in der Armee

Die obligatorische Wehrpflicht soll nach Meinung eines Brigadiers auch auf Frauen ausgeweitet werden. **Seite 7**

FRONTAL

Auf Achse in Berlin

Adrian Arnold ist SRF-Korrespondent in Berlin. Ein Gespräch über seine Arbeit in der deutschen Metropole auf **Seite 18/19**

SPORT

Auf Aufstiegskurs

Die Volleyballerinnen des STV Eyholz sind auf Aufstiegskurs. Erfolgstrainerin Corinne Schnydrig erklärt das Geheimrezept. **Seite 27**

INSEL ELBA
AUF DEN SPUREN NAPOLEONS
✓ Besichtigung Portoferraio, Hauptstadt der Insel
✓ Spannende & faszinierende Inselrundfahrt
✓ Genussvolle Weindegustation & italienische Köstlichkeiten
✓ Schöne Schifffahrt an der bekannten Möwenküste
5 TAGE
15. BIS 19. APRIL 2015
AB CHF 689.–
PRO PERSON
JETZT BUCHEN!
027 948 15 15
MIT ZERZUBEN-REISELEITUNG
Zerzuben
www.zerzuben.com

steuern-vs.ch
Ab CHF 89.95
Jetzt Steuererklärung ausfüllen lassen!
steuern-vs.ch
info@steuern-vs.ch | 027 530 00 01

Leuk
GEMEINDE

baugesuche

Auf dem Gemeindebüro liegen nachfolgende Baugesuche während den üblichen Öffnungszeiten zur öffentlichen Einsichtnahme auf:

Gesuchsteller: Kurt und Herold Schnyder, Toissstrasse 30, 3957 Erschmatt
Grundstückeigentümer: Kurt und Herold Schnyder, Toissstrasse 30, 3957 Erschmatt
Bauvorhaben: Fenster, Fenstertüren und Balkongeländer auswechseln, Fassade streichen, Stirnbretter neu einfassen
Bauparzellen: Parzelle Nr. 304, Plan Nr. 2
Ortsbezeichnung: in Erschmatt, im Orte genannt «Mettje»
Nutzungszone: Wohnzone W1A
Koordinaten: 619 312/130 099

Gesuchsteller: Landgut Pfyn AG, i. V. Karl Weber, Pfyn, 3952 Susten
Grundstückeigentümer: Landgut Pfyn AG, i. V. Karl Weber, Pfyn, 3952 Susten
Planverfasser: Architektur Kummer, 3904 Naters
Bauvorhaben: Umbau Alte Schmiede in Wohnhaus
Bauparzellen: Parzelle Nr. 1269, Plan Nr. 26
Ortsbezeichnung: in Susten, im Orte genannt «Pfyn»
Nutzungszone: Landwirtschaftszone
Koordinaten: 612 519/127 664

Gesuchsteller: Claude Schiffmann, Waldstrasse 1, 3952 Susten
Grundstückeigentümer: Erbengemeinschaft Leo Schiffmann, Charlotte Schnyder und Benno Schiffmann, Waldstrasse 9, 3952 Susten
Planverfasser: Georges Emery, 3960 Siders
Bauvorhaben: Abbruch Gebäude und Schwimmbad, Terrainauffüllung
Bauparzellen: Parzellen Nr. 6706, 7081, Plan Nr. 4
Ortsbezeichnung: in Susten, im Orte genannt «Roschetten»
Nutzungszone: Wohn- und Gewerbezone WG3
Koordinaten: 616 430/128 620

Gesuchsteller: SI La Charmeuse SA «A», vertr. durch Pietro Santisi, Avenue de la Gare 4, 1003 Lausanne
Grundstückeigentümer: Erbengemeinschaft Michel Kuntschen, Sitten, vertr. durch Adalbert Grand, Sonnenstrasse 18, 3953 Leuk-Stadt
Planverfasser: Architekturbüro Adalbert Grand, 3953 Leuk-Stadt
Bauvorhaben: Überbauung Residenz «Les Mélèzes» – Überbauung mit sieben Mehrfamilienhäusern
Bauparzellen: Parzelle Nr. 6657, Plan Nr. 1
Ortsbezeichnung: in Susten, im Orte genannt «Briggumattu»
Nutzungszone: Wohnzone W4
Koordinaten: 615 440/128 855

Allfällige Einsprachen und Rechtsverwahrung sind innert 30 Tagen nach Erscheinen im Amtsblatt schriftlich und in drei Exemplaren an die Gemeindeverwaltung Leuk, Sustenstrasse 3, 3952 Susten, zu richten.

GEMEINDE LEUK

ZU VERKAUFEN
Villa/MFH/Generationenhaus in St. Niklaus Haus AQUILA

Dachwohnung: Fr. 365 000.–
Wohnung 1. OG: Fr. 325 000.–
(zusammen als 7-Zi-Loft nutzbar)
Parterre Wohnung: Fr. 245 000.–
(rollstuhlgängig, geeignet als Senioren- und Alters-WG)

Bilder/Infos unter: www.aquilavallensisag.ch, Tel. 079 661 33 83

ZU VERKAUFEN
Chalet im Natur- und Landschaftspark Binntal

111 m² Wohnfläche,
Bauzone, Umschwung

ORIENTTEPPICH-GALERIE
BRIG – Fachgeschäft für Orientteppiche

Grosse Auswahl an Seiden-Teppichen aus aller Welt
Neueröffnungs-Aktion:
20% Rabatt auf Reparaturen und Teppichwäsche
Jetzt billiger als neu kaufen. Teppich-Wäsche und Reparaturen auf altpersische, biologische Art. Kostenlose Offerte, kostenloser Hol- und Bringservice bis 100 km.

Reparaturen:
1. Fransen erneuern
2. Kanten erneuern
3. Löcher knüpfen
4. Mottenfransen und andere Abnutzungen
5. Brand- und Wasserschäden (Verfärbungen)
6. Gutachten erstellen
7. Ankauf Ihrer alten Teppiche oder Inzahlungnahme

20% Rabatt
Reparaturen + Wäsche
DO FR SA MO DI MI DO
26. Februar – 5. März 2015

Wäsche:
Viel mehr als nur eine Reinigung (Bioreinigung mit Kernseife und Lavendel).

1. Schonende Klopfung mit Entfernung von Sandkörnern
2. Wäsche gegen grobe Verschmutzung
3. Wäsche mit extremer Tiefenreinigung inkl. Desinfektion
4. !!ganz wichtig!! Rückfettende Imprägnierung mit Seidenglanz
5. Alle Teppiche werden mit Regenwasser gewaschen (kein Kalk). Ein Verfahren, bei dem natürliche Waschmittel verwendet werden, basierend auf jahrelanger Erfahrung und Tradition.

Sie können sicher sein, dass Ihre Teppiche von fachkompetenten Personen behandelt werden.

Warum alle Teppiche eine regelmässige Reinigung, Restauration oder Reparatur verdienen? Um den Wert zu erhalten und weil ein Reinigungsverfahren nicht nur für Allergiker das Beste ist, und weil Staub, Schmutz, Motten, Milben, mikrobiologische Belastungen und Pilze dem Teppich zusetzen und der Gesundheit schaden. Teure Reparaturen können vermieden werden, wenn im Frühstadium rechtzeitig gehandelt wird. Unsere Knüpfer stehen für Sie bereit.

Orientteppich-Galerie, R. Demetro
Winkelgasse 6, 3900 Brig, Telefon 027 923 12 35
Öffnungszeiten Mo–Fr: 9.00–12.00 + 13.30–18.30 Uhr, Sa: 9.00–16.00 Uhr

NOTFALLDIENST (SA/SO)

Notfall
Schwere Notfälle **144**
Medizinischer Rat **0900 144 033**

Ärzte
Brig-Glis / Naters / Östlich Raron
0900 144 033
Grächen / St. Niklaus / Stalden
0900 144 033
Untergoms
Dr. Gischig **027 971 26 36**
Obergoms
Dr. Imsand **027 973 23 23**
Leuk / Raron
0900 144 033
Saastal
Dr. Müller **027 957 11 55**
Visp
0900 144 033
Zermatt
Dr. Brönnimann **027 967 19 16**

apotheke N
Apothekennotruf
0900 558 143 ab 22 Uhr
Brig-Glis / Naters
City **027 923 62 63**
Goms
Imhof **027 971 29 94**
Visp
Lagger **027 946 23 12**
Benu **027 946 09 70** tägl. bis 20 Uhr
Zermatt
Internationale **027 966 27 27**

Weitere Nummer N
Zahnärzte Oberwalliser Notfall
027 924 15 88
Tierarztpraxis «am Rottu», Naters
027 923 31 00
Animal Kleintierpraxis, Visp
027 945 12 00
Kleintierarztpraxis Werlen, Glis
027 927 17 17
Tierarzt (Region Goms)
Dr. Kull, Ernen **027 971 40 44**
Telefonhilfe für Kinder und Jugendliche **147**

bestattungsinstitute
Andenmatten & Lambrigger
Naters **027 922 45 45**
Visp **027 946 25 25**
Philibert Zurbriggen AG
Gamsen **027 923 99 88**
Naters **027 923 50 30**
Bruno Horvath
Zermatt **027 967 51 61**
Bernhard Weissen
Raron **027 934 15 15**
Susten **027 473 44 44**

IMPRESSUM

Verlag alpmedia AG
Postfach 76, 3900 Brig
www.rz-online.ch
info@rz-online.ch

Redaktion/Werbung/Sekretariat
Telefon 027 922 29 11
Fax 027 922 29 10

Abo/Jahr Schweiz: Fr. 85.–/exkl. MwSt.
18. Jahrgang

Auflage beglaubigt (WEMF)
39 601 Exemplare (Basis 14)

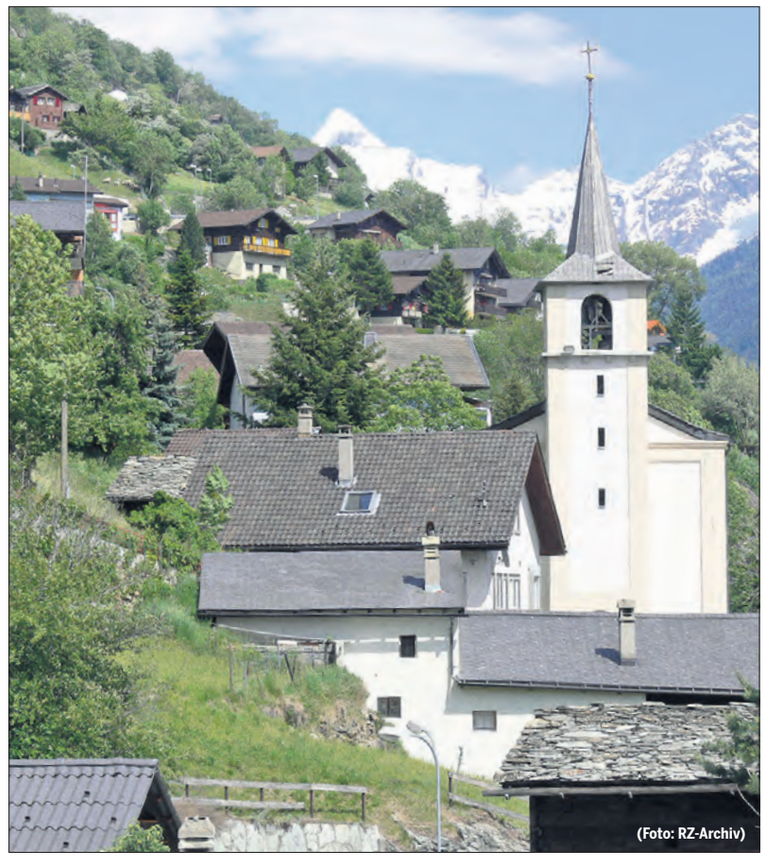
CEO Mengis Gruppe
Harald Burgener

RZ Rhone Zeitung

Neuer Wohnraum für Eggerberg

Eggerberg Die Gemeinde Eggerberg will neuen Wohnraum schaffen. Deshalb hat sie rund 8500 Quadratmeter Bauland für eine Projektplanung ausgeschieden.

«Unser Anliegen ist es, das Dorf attraktiver zu gestalten und der Abwanderung Einhalt zu gebieten», sagt Reto Zimmermann, Gemeindepräsident von Eggerberg. Deshalb soll die Bauattraktivität im 330-Seelen-Dorf gefördert werden. «Aus diesem Grund haben wir das Projekt Wohnraum ‹Engeruhüs› ins Leben gerufen, um neuen Wohnraum zu schaffen», so der Gemeindepräsident.


(Foto: RZ-Archiv)

Mit dem Projekt «Engeruhüs» will Eggerberg nachhaltigen Wohnraum schaffen.

Kaufrechtsvertrag unterzeichnet

Die Idee der Wohnbauförderung entstand nach der gescheiterten Fusion der sechs Gemeinden Visp, Visperterminen, Baltschieder, Ausserberg, Bürchen und Eggerberg vor vier Jahren. ««Damals haben sich die Einwohnerinnen und Einwohner an der Zukunftswerkstatt mit dieser Frage auseinandergesetzt», erklärt Zimmermann. Die Folge davon war, dass der Perimeter im «Engeruhüs» ausgeschieden wurde und mit den Eigentümern eine sogenannte Verzichtserklärung unterzeichnet wurde. Das heisst, die Eigentümer verpflichteten sich, auf ihren Parzellen im besagten Perimeter nichts zu bauen. Der Gemeinderat hat inzwischen das Projekt weiterverfolgt und im letzten halben Jahr intensive Gespräche mit den Parzellen-Eigentümern geführt. Letzte Woche wurde nun ein neuer Kaufrechtsvertrag unterzeichnet, wonach die Gemeinde befugt ist, den besagten Perimeter an einen Investor abzutreten.

Multifunktionelle Nutzung

«Die Gemeinde kann und will dabei nicht als Bauherrin auftreten, sondern sieht sich eher in der Rolle als Vermittler», unterstreicht Zimmermann. «Deshalb sind wir bemüht, Investoren, Immobilien- oder Architekturunternehmen zu finden, die unsere Projektidee aufnehmen und realisieren.» Das Projekt «Engeruhüs» sieht vor, dass im besagten Gebiet Mehrfamilienhäuser, aber auch Doppel- oder Einfamilienhäuser entstehen. Zudem soll Wohnraum für ältere Menschen geschaffen werden. «Schliesslich sollen auch gewerbliche Nutzniesser angelockt werden», erklärt der Gemeindepräsident.

Suche nach Investor

Das Projekt wurde nicht zuletzt auch deshalb ins Leben gerufen, weil es in der Gemeinde fast keine Mietwohnungen gibt. «Obwohl wir in den letzten zehn Jahren eine verhältnismässig rege Bautätigkeit haben, fehlt es an Wohnungen, die vermietet werden», stellt Zimmermann fest. Das könnte sich mit der Realisierung des Projekts Wohnraum «Engeruhüs» ändern. «Es wird sicher nicht ganz einfach, einen Investor für unser Projekt zu gewinnen», ist sich Zimmermann bewusst. «Dennoch wollen wir nichts unversucht lassen, einen interessierten Promotor für unser Vorhaben zu gewinnen.» Neben der schnellen Erreichbarkeit des Dorfes verweist Zimmermann auf die gute und sonnige Wohnlage, das schöne Landschaftsbild, den einmaligen Dorfcharakter und den herrlichen Ausblick ins Rhonetal. «Das sind alles Trümpfe, die für uns sprechen», ist der Gemeindepräsident überzeugt. «Darum bin ich zuversichtlich, dass wir einen Investor finden.»

Walter Bellwald

DER RZ-STANDPUNKT: Walter Bellwald Chefredaktor

FEHLSCHUSS VON SWISS SKI

Vom 4. bis zum 15. März 2015 findet im finnischen Kontiolahti die Biahtlon-WM statt. Mit dabei sind auch zwei Oberwalliser Sportler. Während Flurina Volken bei ihrem ersten WM-Auftritt erste Erfahrungen sammelt, darf sich unser Biathlon-Ass Benjamin Weger reelle Chancen auf eine vordere Rangierung ausrechnen.

So weit, so gut. Auch in der RZ-Redaktion ist die Biathlon-WM ein Thema, nicht zuletzt deshalb, weil wir unseren Athleten eine Plattform bieten wollen, um sich (und ihre Sportart) ins Rampenlicht zu stellen.

Darum war es für uns selbstverständlich, unsere beiden Biathlon-Aushängeschilder Flurina Volken und Benjamin Weger kurz vor ihrem grossen Auftritt in Kontiolahti nach ihrem Befinden zu befragen.

Während sich Flurina Volken sofort bereit erklärte und sich Zeit nahm, die Fragen eines Redaktors zu beantworten (Seite 29), reagierte Benjamin Weger (zum wiederholten Mal) gereizt auf unsere Anfrage und verwies auf die Medienstelle von Swiss Ski. Weil der zuständige Biathlon-Medienkoordinator nicht erreichbar war, wendeten wir uns an Stefan Hofmänner, Leiter Kommunikation bei Swiss Ski. Nach einigem Hin und Her und der mündlichen Zusage auf ein Telefoninterview wurden wir schliesslich per SMS auf eine Pressekonferenz verwiesen. Auf telefonische Nachfrage hin wurde uns mitgeteilt, dass der Trainerstaff beschlossen habe, dass die Athleten vorgängig keine Interviews geben würden, um sich voll auf den bevorstehenden Wettkampf konzentrieren zu können.

Es ist mehr als bedenklich, wenn mediale Anfragen von einer Institution wie Swiss Ski auf die lange Bank geschoben werden, um «ihre Athleten zu schützen». Es muss nämlich im Interesse von Swiss Ski und der Sportler liegen, eine Randsportart wie Biathlon, wie von Athleten und Betreuern immer wieder betont, in den Fokus zu stellen. Wer nachhaltig Erfolg haben will, muss sich medial in Szene setzen.

Ohne mediale Berichterstattung können nämlich weder Sponsoren an Land gezogen noch das Interesse der Öffentlichkeit geweckt werden. Das müsste gerade Stefan Hofmänner, der als Journalist bei SRF gearbeitet hat und heute in Diensten von Swiss Ski steht, eigentlich am besten wissen.

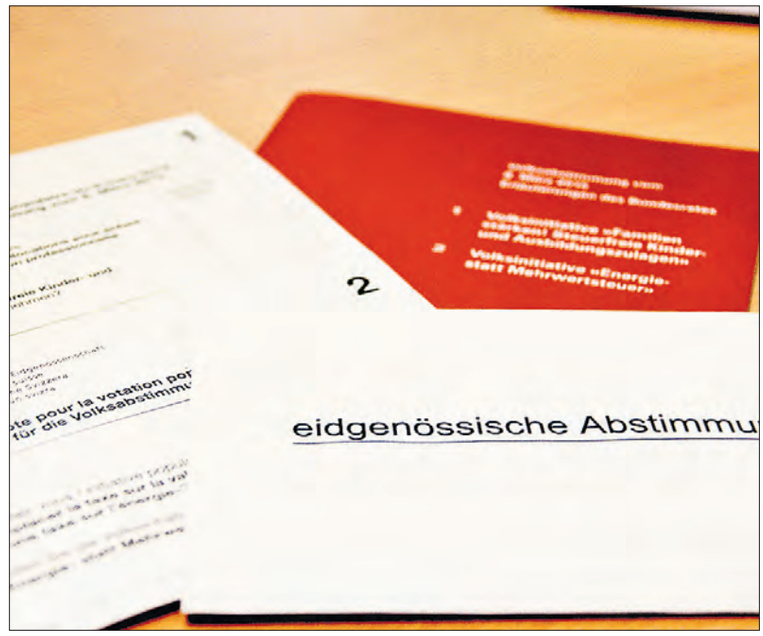
Abstimmungsvorlage wird zum

Oberwallis Am 8. März stimmt das Stimmvolk über die Familieninitiative ab. Ein Blick ins Oberwallis zeigt, dass es dabei um mehr als eine Abstimmungsvorlage geht.

«Es gab selten eine derart einfache Abstimmung. Jeder, der den Text liest, weiss, worum es geht», sagt die Oberwalliser CVP-Nationalrätin Viola Amherd. Die Familieninitiative will steuerfreie Kinder- und Ausbildungszulagen. Amherd: «Die Familien sollen mehr Geld in ihrer Kasse haben.» Die Vorlage hat gute Chancen. Umfrageresultate zeigen, dass die Initiative mit 52 Prozent Ja-Stimmen gut in den Abstimmungskampf gestartet ist. 33 Prozent der Befragten lehnen sie ab. Brisant: Es tendieren nebst der CVP-Basis auch die Wähler der SP, der GPS und der SVP eher zu einem Ja. Die SP-Parteispitze gibt die «Nein-Parole» aus.

Die fehlenden Steuereinnahmen

Für German Eyer, SPO-Grossrat, ist die Initiative ein Trugschluss. «Die Initiative kommt sympathisch rüber, doch bei näherem Betrachten stellt man fest, dass es sich um eine Mogelpackung handelt», sagt er. Seine Bedenken: «Vor allem Familien mit höherem Einkommen profitieren von der Initiative.» Aus diesem Grund versteht er auch die Argumentation von der Mittepartei nicht, wenn sie auf die Kaufkraft hinweist, die durch steuerfreie Kinder- und Ausbildungszulagen entsteht. Für ihn steht fest: «Bei Familien mit einem hohen Einkommen wird durch diese Massnahme keine zusätzliche Kaufkraft gefördert.» Weitere Anliegen der politischen Gegner der Initiative: Die Initiative der CVP verletze elementare Grundsätze des Steuersystems, führe zu unfairer Verteilung der Fördergelder, setze die Kantone unter noch grösseren finanziellen Druck und entziehe dringend benötigtes Geld aus anderen Töpfen. Dass nur die Reichen von der Initiative profitieren, lässt der Walliser Christophe Darbellay, Präsident der CVP Schweiz, nicht gelten. «Auf kantonaler Ebene bezahlen je nach Kanton 70 bis 90 Prozent der schätzungsweise 1 150 000 Familien Kantons- und Gemeindesteuern und



Die Vorlage ist simpel: Die CVP will steuerfreie Kinder- und Ausbildungsentschädigungen.

profitieren daher direkt von der Initiative. Gar doppelt profitieren die Familien des tieferen Mittelstands», sagt er. Dank der Initiative können sie ein tieferes steuerbares Einkommen ausweisen und bezahlen nicht nur weniger Steuern, sondern erhalten damit auch erleichterten Zugang zu den Vergünstigungen. Darbellay ist überzeugt: «Je tiefer das steuerbare Einkommen ist, desto mehr profitiert eine Familie.»

«Die verkaufen die Leute für dumm»

Während der Debatte zur CVP-Familieninitiative ist sowohl in der Botschaft des Bundesrates wie auch in der gesam-

Keine Nachfolger für Hausärzte: Auf der Suche

(Foto: Spital Wallis)
In der HANOW im Spital Visp sollen auch nach 2016 weiterhin Patienten begrüsst werden.

Visp/Region Nicht nur in den Seitentälern gestaltet sich die Suche nach Nachfolgern für Hausärzte kompliziert. Auch im Talgrund wird es schwieriger. Wie weiter?

Eine Umfrage bei den Präfekten zeigt: Im Oberwallis fehlt es an Nachfolgern für die bestehenden Hausärzte. Nicht nur in den Seitentälern. So etwa sagt Matthias Salzmann, Präfekt des Bezirks Brig: «Zurzeit herrscht kein akuter Bedarf, wenn aber nichts unternommen wird, so sieht es in zehn Jahren auch bei uns anders aus. Zwei leere Praxen wurden bereits nicht mehr besetzt.» Herbert Volken, Gommer Präfekt, sagt: «Wenn es darum geht, Nachfolger für Hausarztpraxen zu finden, so ist der Pikettdienst rund um die Uhr ein wichtiger Aspekt. Diesen wollen die jungen Hausärzte nämlich nicht mehr ohne Weiteres leisten.»

Lösungsvorschläge auf dem Tisch

«Wir planen in Susten ein medizinisches Dienstleistungszentrum», sagt der Leuker Präfekt Paul Inderkummen. Dabei würden mithilfe der Gemeinden Gemeinschaftspraxen entstehen und die dort arbeitenden Ärzte dadurch beim Pikettdienst entlastet. Das wiederum würde die Suche nach neuen Ärzten allenfalls vereinfachen. Ein weiterer Punkt: Seit Februar 2014 besteht bei der Notfallaufnahme des Spital Visp die Hausärztliche Notfallpraxis Oberwallis, kurz HANOW. Dort leisten am Abend und an Wochenenden alle 45 dienstpflichtigen

Wahlpoker

ten parlamentarischen Debatte immer von Steuerausfällen von einer Milliarde Franken ausgegangen worden. Anfang Februar zeigte die «Schweiz am Sonntag», dass die Steuerausfälle wesentlich höher sein könnten. Die Rede ist von 3,3 Milliarden Franken. Eyer dazu: «Dadurch würden weitere Sparpakete geschnürt, wie jene der Streichung der Krankenkassensubventionen zurzeit im Kanton Wallis.» Familien mit geringem Einkommen würden dies spätestens dann spüren, das sei so sicher wie das Amen in der Kirche, sagt er. Für Amherd ist klar, dass dieser Ansatz so nicht gilt. «Natürlich kommt es zu Steuerausfällen, doch die Annahme der Unternehmungssteuerreform hat gezeigt, dass nun die Familien im Vordergrund stehen müssen.» Was meint sie damit? «Wir können nicht Steuern für Banken und Unternehmen senken und gleichzeitig die Familien vernachlässigen. Nun steht die Familie im Vordergrund.» Die Nationalrätin wirft den Initiativgegnern in diesem Zusammenhang vor, dass sie die Sachpolitik in den Hintergrund stellen. Sie begründet: «Lucrezia Meier-Schatz brachte vor fünf Jahren mit einer Motion die Familieninitiative ins Parlament, dabei stellte sich die SP mit 36:1 Stimmen hinter die Vorlage, nun gehören sie zu den Gegnern.» Auch Darbellay poltert gegen die Linkspartei: «Die SP verkauft die Arbeitnehmer für dumm», sagt er und führt aus: «Welcher Arbeitnehmer will eine auf Elternschaft begründete Lohnreduktion? Diese Frage konnte mir noch kein SP-Vertreter beantworten.» Darbellay ist sicher, dass mit einem tieferen Lohn künftig AHV und BVG-Rente tiefer ausfallen würden, da die Beiträge an die 1. und 2. Säule auf der Basis des tieferen Lohns einbezahlt werden. Genau die SP solle wissen, dass kein Arbeitnehmer bereit sei, ein solches Eigengoal zu schiessen. In der Tat betonte die Linkspartei in der Vergangenheit immer wieder, nicht «auf dem Buckel der Familien» zu politisieren. Zählt das nicht mehr? «Doch», sagt Eyer und präzisiert: «Es muss jedoch familienneutral sein, bei dieser Initiative schlagen nur schätzungsweise 50 Prozent einen Profit raus, das ist inakzeptabel.» Wie viel Prozent der Schweizer Stimmbevölkerung sich für die Initiative starkmacht, stellt sich am 8. März heraus. **ks**

nach der besten Lösung

gen Oberwalliser Hausärzte im Turnus Notfalldienst. «Dieses System hat sich bewährt», sagt Ernst Minnig, Vorsitzender der entsprechenden Aufsichtskommission. Auch finanziell: «Das erste Jahr sollte kostendeckend sein.» Im Schnitt wurden dort im ersten Jahr täglich bis zu zehn Patienten behandelt.

Kanton finanziert nur bis 2016

Der Kanton hat dafür laut Minnig bis 2016 rund 200 000 Franken gesprochen. Und danach? Herbert Volken unmissverständlich: «Es braucht beides. Um die zukünftige medizinische Grundversorgung in den Tälern mittel- bis langfristig sicherzustellen, macht die Idee der Gesundheitszentren zusammen mit der HANOW Sinn.» Hugo Burgener, Direktor des Spitalzentrum Oberwallis, unterstützt die Idee der medizinischen Gesundheitszentren. «Kantonsweit werden momentan über 15 solcher Zentren nachgedacht.» Realisiert sei noch keines. Wichtig sei aber, dass diese nicht die bestehenden Hausärzte konkurrenzieren. «Diese müssen in die Planung eingebunden werden.» Der Kanton ist rechtlich für die Planung, nicht aber für die Umsetzung und Finanzierung der medizinischen Grundversorgung in den Regionen zuständig. Diese obliegt den Gemeinden. Trotzdem ist für Burgener ein gesicherter Bestand an Hausärzten wichtig. Darum müsse für die weitere Finanzierung der HANOW eine Lösung her. Laut Burgener liegt der Ball nun bei den Gemeinden. Sagt aber: «Ich gebe mein Wort. Die HANOW wird nicht sterben. Wir bieten Hand dazu.»

Peter Abgottspon

Kampf gegen die Abwanderung

Grafschaft Weil die Einwohnerzahl länger je mehr sinkt, will die 196-Seelen-Gemeinde Gegensteuer geben. Trotz leer stehender Wohnungen sollen neue gebaut werden.

«Wenn uns die Leute davonlaufen, funktioniert unser Tal auf die Dauer gesellschaftlich, politisch und wirtschaftlich nicht mehr», sagt Beat Mutter, Gemeindepräsident der Grafschaft. Mit weniger Bewohnern könne auch die Landschaft nicht mehr entsprechend gepflegt werden. Deshalb setzt die Gemeinde nun den Hebel an. In einer attraktiven Wohnlage in der Ortschaft Biel sollen bis 2016 neue Wohnungen entstehen. Geplant sind zwei Häuser mit je drei 4½-Zimmer-Wohnungen. Die Urversammlung sagte dazu bereits Ja. Ein Teil des Grundstücks war bereits im Besitz der Gemeinde, der andere Teil wurde gekauft. Die Baubewilligung wird demnächst hinterlegt. Mit dem Bau soll im Mai 2015 begonnen werden, Bezugstermin wäre demnach im April 2016. Angesprochen auf die zahlreichen leer stehenden Wohnungen antwortet Mutter: «Es gibt junge Leute, welche gerne bei uns wohnen würden. Aber sie wollen einfach qualitativ bessere und grössere Wohnungen.» Vorerst werde eines der beiden Häuser gebaut.

Steigerung der Einwohnerzahl

Für diese drei Wohnungen interessieren sich bereits mehrere Familien. Eine wohnt schon in der Gemeinde und zwei andere würden neu dazuziehen. Anschliessend will man abwarten, wie sich das weitere Interesse entwickelt. «Die Wohnungen werden entweder günstig vermietet oder aber zum Selbstkostenpreis verkauft», sagt Mutter. Bei der Miete wird diese pro Kind um je 100 Franken günstiger. Insgesamt werden laut Mutter mit Kosten von rund drei Millionen Franken gerechnet. Darin ist jedoch noch die Umgestaltung des alten Bieler Gemeindehauses enthalten. Dort soll unter anderem ein neues Feuerwehrlokal und ein Mehrzwecksaal entstehen. «Falls wir das zweite Wohnhaus auch bauen, so könnten sich die Investitionen unserer Gemeinde auf rund 4,5 Millionen Franken erhöhen. Das soll auch im Sinne antizyklischen Verhaltens ein Beitrag an die Bauwirtschaft sein», so Mutter. Finanziert werde dies unter anderem mithilfe der Banken und der kantonalen Wohnbauförderung. **ap**

«Nomen est omen»: In der Grafschaft sollen mehr junge Familien angesiedelt werden.

TEAM 7

CUBUS PURE

Wohnprogramm für Ihr Home Entertainment

in Kernbuche 160 x 42 x 55 cm

Katalogpreis Fr. 4440.–
Währungsrabatt Fr. 666.–
Rabatt Raumart Fr. 567.–

Lieferpreis Fr. 3207.–

Gültig bis Ende April 2015

visicom.com

Wir bringen
Bäume zum Klingen.

RAUMART
MÖBEL ZUM LEBEN

Raumart – Möbel zum Leben Furkastrasse 140, 3904 Naters, T 027 922 70 70, www.raumart.ch
Nicht vergessen: Jeden Donnerstag Abendverkauf bis 20.00 Uhr!

SPEZIALSEITEN

Buchen Sie in der nächsten RZ-Beilage zum Thema Bauen Ihren Inserateplatz.

Inserateannahmeschluss: 6. März
Erscheinungsdatum: 12. März

RZ

Telefon 027 922 29 11

Von der Informatik bis zur Agronomie.

Sie haben die Wahl. Die Berner Fachhochschule bietet ein fundiertes Angebot von 29 Bachelor- und 21 Masterstudiengängen in unterschiedlichen Bereichen. Dazu kommt ein vielfältiges Weiterbildungsangebot.

bfh.ch

FH Berner Fachhochschule

Das Beste, was die Zukunft zu bieten hat.

Bald eine Wehrpflicht für Frauen?

Region Geht es nach Brigadier Denis Froideveaux, Präsident der Schweizerischen Offiziersgesellschaft, soll künftig der obligatorische Wehrdienst auch auf Frauen ausgeweitet werden.

(Foto: Schweizer Armee)

Wird der Frauenanteil in der Schweizer Armee dereinst 30 Prozent erreichen?

Der Militärdienst ist für Schweizerinnen freiwillig. So steht es im Artikel 59 der Bundesverfassung. Letztes Jahr leisteten 1043 Frauen Dienst. Die ranghöchste Frau in der Schweizer Armee ist die Oberwalliserin Germaine Seewer im Rang eines Brigadiers. Doch in Zukunft soll die obligatorische Wehrpflicht auf Frauen ausgedehnt werden, propagiert Brigadier Denis Froidevaux in der Allgemeinen Schweizerischen Militärzeitschrift. «Die Armee soll die besten Personen für sich beanspruchen können», begründet der Präsident der Schweizerischen Offiziersgesellschaft seinen Vorschlag in einem Interview mit der NZZ. Eine Wehrpflicht für Frauen weite den Pool stark aus, um die Qualität der Kader sicherzustellen. In Zukunft sollen Soldatinnen mindestens 30 Prozent der Truppe stellen.

Norwegen als Vorbild

Froidevaux verweist auf Norwegen. Ab 2015 sollen dort nicht wie bisher nur Männer, sondern auch Frauen in die Wehrpflicht einbezogen werden. Dabei gehe es auch um die politische Forderung, dass beide Geschlechter auch in dieser Beziehung die gleichen Rechte und Pflichten haben sollen. Dieses Modell werde von den Norwegerinnen und Norwegern unterstützt und als gerecht sowie miliztauglich empfunden. Für die Armee habe dies den Vorteil, dass sie aus einer grossen Auswahl die besten, geeignetsten und motiviertesten Kandidaten auswählen kann.

Positive Reaktionen im Oberwallis

Positiv auf den Artikel von Froidevaux reagiert der Präsident der Oberwalliser Offiziersgesellschaft, Oberstleutnant im Generalstab Robert-Peter Eyer: «Ich betrachte Froidevaux' Vorschlag als interessanten Impuls in der Diskussion um die weitere Zukunft der Schweizer Armee.» Bei der Weiterentwicklung der Wehrpflicht müssten verschiedene Optionen geprüft werden. Eyer ist überzeugt von der positiven Dynamik, die mehr Frauen in der Armee erzeugen würden: «Die zwei weiblichen Kader in meinem Bataillonsstab üben einen positiven Einfluss auf das Klima aus.» Es sei ähnlich wie in der Privatwirtschaft: «Auch die Armee will die besten Leute für ihre Kaderpositionen rekrutieren können und dazu gehören auch Frauen.» Die obligatorische Wehrpflicht für Frauen sollte daher kein Tabuthema bleiben.

Froidevaux lenke von Problemen ab

Der Idee überhaupt nichts abgewinnen kann Oberstleutnant a D Hermann Suter-Lang, Präsident der Gruppe Giardinio, die eine radikale Kurskorrektur in der Schweizer Sicherheitspolitik fordert: «Brigadier Denis Froidveaux ist ein Meister im Abfeuern von Nebelpetarden und will mit derartigen Vorschlägen nur von den wahren Problemen ablenken. Er soll sich besser für eine Schweizer Armee einsetzen, die diesen Namen auch verdient.» Das bisherige Konzept des freiwilligen Dienstes von Frauen in der Armee habe sich bewährt. Viel wichtiger sei es, den fortlaufenden Abbau der Schweizer Armee endlich zu stoppen und die Wehrdisziplin beziehungsweise Wehrgerechtigkeit wieder anzuheben. Bei der Musterung verfahre man viel zu locker. So waren 2013 fast 40 Prozent aller Stellungspflichtigen des Kantons Zürich untauglich (Wallis 25 Prozent).

Die liberale Denkfabrik Avenir Suisse hingegen konstatierte schon 2013: «Ein Bürgerdienst für alle sei gerechter als die Wehrpflicht.» Allerdings lehnte das Schweizer Stimmvolk 2013 eine GSoA-Initiative über die Abschaffung der Wehrpflicht mit 73 Prozent Nein-Stimmen deutlich ab. Eine Studiengruppe aus Bund, Kanton und Verbände will nun noch in diesem Jahr aufzeigen, wie es mit dem Schweizer Wehrdienstmodell weitergehen soll.

Frank O. Salzgeber

UMFRAGE

Was halten Sie von obligatorischem militärdienst für Frauen?

Gianluca Studer (17), Visperterminen.
Wenn Frauen wollen, so dürfen sie jetzt schon ins Militär. Für obligatorisch erklären soll man es nicht. Das fände ich keine gute Lösung. Die Armee ist immer noch eine Männerangelegenheit. Frauen haben andere wichtige Aufgaben zu erfüllen.

Nelly Aeschlimann (65), Langnau.
Nichts. Ok – ich halte sowieso nicht viel von der Armee. Militär, das ist für mich Männersache. Wenn eine Frau unbedingt freiwillig Dienst leisten will, soll sie das tun. Ich persönlich finde aber, ins Militär zu gehen, das passt doch gar nicht zu einer Frau.

Rhea Manz (16), Brig-Glis.
Ich finde das keine gute Idee. Frauen, die mit dem Sturmgewehr rumlaufen – das sehe ich nun wirklich nicht. Der Militärdienst ist etwas für Männer und das soll auch so bleiben. Und wenn eine Frau unbedingt ins Militär will, so kann sie das heute schon freiwillig tun.

Pius Allenbach (57), Brig-Glis.
Frauen haben in unserer Gesellschaft in erster Linie andere Aufgaben zu leisten als Militärdienst. Sie sind der Mittelpunkt der Familie. Anstelle des Milizsystems wäre eine Berufsarmee, mit motivierten Freiwilligen, vielleicht die bessere Lösung.

BALFRINSTRASSE VISP

Aus 1. Hand Erben-Gemeinschaft zu **verkaufen, 4 ½-Zimmer-Wohnung** im MFH „Silenzio“ auf Ende April 2015. Bezug/Übernahme per 1. Mai möglich.

- Wohnfläche ca. 100 m² im 2. Stock Süd
- Grosser Balkon mit Weitsicht
- 2 Eingangstüren, WHG könnte geteilt werden für Büro/ Atelier oder Umbau in 2 kleine separate Wohnungen
- Wertquote 93%
- Erneuerungsfond vorhanden
- Baujahr 1970
- Renovationen: Dach & Fassade saniert im 2002
- Fernwärme Anschluss im 2012
- Lift, Keller
- Fest montierter Einbautresor
- WHG besichtbar 7/7

Peter Baumer Immobilienberater
Mobil 079 208 49 00
www.betterhomes.ch
peter.baumer@betterhomes.ch

Spanien: Costa Brava, Calonge bei Palamos

Villa mit Pool

5 Kilometer vom Strand, Meersicht, Grillplatz, Garage, Garten, alles eingezäunt, TV, Hunde willkommen!

FREI:
14.05. – 20.06. / 27.06. – 11.07.15
08.08. – 29.08. / 03.10. – 01.11.15

Tel. **071 655 12 43**
Fax **071 655 12 37**

Raiffeisen-Mitgliederaktion 2015

Oberwalliser Raiffeisen-Mitglieder profitieren zusätzlich!

Neben der Aktion «Die Schweiz zum halben Preis» profitieren Sie als Mitglied einer Oberwalliser Raiffeisenbank zusätzlich – als kleines Dankeschön für Ihre Treue.
Erleben Sie mit der Matterhorn Gotthard Bahn unsere Region von ihrer schönsten Seite.

Profitieren Sie von den drei Angeboten:
– **Frühling**: Gourmetfahrt «Wine & Dine»
– **Sommer:** Matterhorn Whymper Pass
– **Herbst:** Walliser Wochen im Glacier Express / Strecke: Brig–St. Moritz

Wir wünschen viel Vergnügen. Ihre Oberwalliser Raiffeisenbanken.

Weitere Informationen bei Ihrer Raiffeisenbank.

matterhorn gotthard bahn

RAIFFEISEN
www.raiffeisenoberwallis.ch

Jedes Mitglied erhält im Verlaufe der nächsten Wochen die Gutscheine zusammen mit der Einladung zur jährlichen Mitgliederversammlung. Die Gutscheine sind nur gültig für die Mitglieder der Oberwalliser Raiffeisenbanken.

RZ-Babys

Besuchen Sie unsere Babygalerie auf:

RZ RhoneZeitung

www.rz-online.ch

AUTO STEG

An- und Verkauf von Occasionen aller Automarken sowie Autos für den Export.

✆ **076 445 33 31**

Ein Anruf lohnt sich sicher!

Dank cleverer Planung Quellensteuer sparen

Zusammenfassung für Eilige in einem Satz:

Rechtzeitiges Handeln zahlt sich aus. Dieser Grundsatz gilt auch bei der Quellensteuer und erst recht dann, wenn mehrere Kantone involviert sind.

von Dr. Franz Mattig, dipl. Steuerexperte, Mitinhaber der Treuhand- und Revisionsgesellschaft Mattig-Suter und Partner

Grundsätzlich gilt: Bis zu seinem Wegzug ist der Betreffende im bisherigen Kanton quellensteuerpflichtig. Ab dem Zuzug fällt die Quellensteuer dann im neuen Kanton an.

Wer bezahlt wo Quellensteuer?

Ausländische Arbeitnehmer, die in der Schweiz als Angestellte ihr Geld verdienen und keine Niederlassungsbewilligung (Ausweis C) besitzen, sind für ihr hiesiges Erwerbseinkommen grundsätzlich quellensteuerpflichtig. Die Höhe des Quellensteuersatzes hängt dabei von verschiedenen Faktoren, nicht zuletzt aber wesentlich vom Wohnsitz des Arbeitnehmers, ab.

Gerade bei einem unterjährigen Umzug von einem Kanton in den anderen fragt sich, an welchem Wohnsitz die Quellensteuer anfällt. Grundsätzlich gilt: Bis zu seinem Wegzug ist der Betreffende im bisherigen Kanton quellensteuerpflichtig. Ab dem Zuzug fällt die Quellensteuer dann im neuen Kanton an.

Quellensteuerpflichtige mit Einkommen von über CHF 120 000 pro Kalenderjahr

Personen, die ein quellensteuerpflichtiges Einkommen von mindestens CHF 120 000 pro Kalenderjahr erzielen, unterliegen einer nachträglich ordentlichen Veranlagung. Sie müssen daher eine vollständige Steuererklärung einreichen. Die bereits abgelieferten Quellensteuern werden dabei an die Steuerrechnung angerechnet. Gemäss bisheriger Regelung wurde dann das entsprechende Einkommen und Vermögen im Verhältnis der Dauer des Aufenthalts anteilmässig im Weg- und Zuzugskanton besteuert.

Bedenkt man aber, dass Steuerpflichtige, die von Anfang an der ordentlichen Steuerpflicht unterliegen, hingegen grundsätzlich am Wohnsitz per 31. Dezember des jeweiligen Jahres unbeschränkt steuerpflichtig sind, so stellt die bisherige Regelung eine Ungleichbehandlung der Quellensteuerpflichtigen gegenüber den nicht Quellensteuerpflichtigen dar.

Das Bundesgericht hat dies erkannt und geurteilt, dass Quellensteuerpflichtige, die der nachträglich ordentlichen Veranlagung unterliegen, gleich zu behandeln sind wie ordentlich Steuerpflichtige. Resultat: Beide sind prinzipiell für das gesamte Jahr im Zuzugskanton unbeschränkt steuerpflichtig.

In der Praxis lassen gewisse Steuerverwaltungen den Quellensteuerpflichtigen bis zum Inkrafttreten des revidierten Quellensteuergesetzes (was voraussichtlich frühestens in zwei Jahren passieren wird) teilweise die Wahl: Wollen sie für die gesamte Steuerperiode im Zuzugskanton besteuert werden, oder soll die Steuerpflicht gemäss bisheriger Regelung anteilmässig im Weg- und im Zuzugskanton liegen? Je nach Steuerbelastung der involvierten Kantone kann dabei die erste oder zweite Möglichkeit steuerlich attraktiver sein.

Quellensteuerpflichtige mit Einkommen von unter CHF 120 000 pro Kalenderjahr

Das Bundesgericht hat sich noch nicht zur Frage geäussert, ob jene Quellensteuerpflichtigen, welche die Einkommensgrenze von CHF 120 000 pro Kalenderjahr nicht erreichen, ebenfalls von der neuen Regelung profitieren dürfen. Diese Personen können jedoch – unabhängig von einer Wohnsitzverlegung – bis spätestens 31. März des jeweiligen Folgejahrs (Vorsicht: keine Fristverlängerung möglich!) einen Antrag auf Tarifkorrektur stellen und dabei zusätzliche Abzüge geltend machen. Es ist somit ratsam, in diesen Fällen den entsprechenden Antrag zusammen mit den nötigen Nachweisen frühzeitig zu stellen, um in den Genuss eines nachweihnachtlichen Steuerrabatts zu gelangen.

Haben Sie Fragen zum Thema? Wir stehen Ihnen jederzeit gerne mit Rat und Tat zur Verfügung.

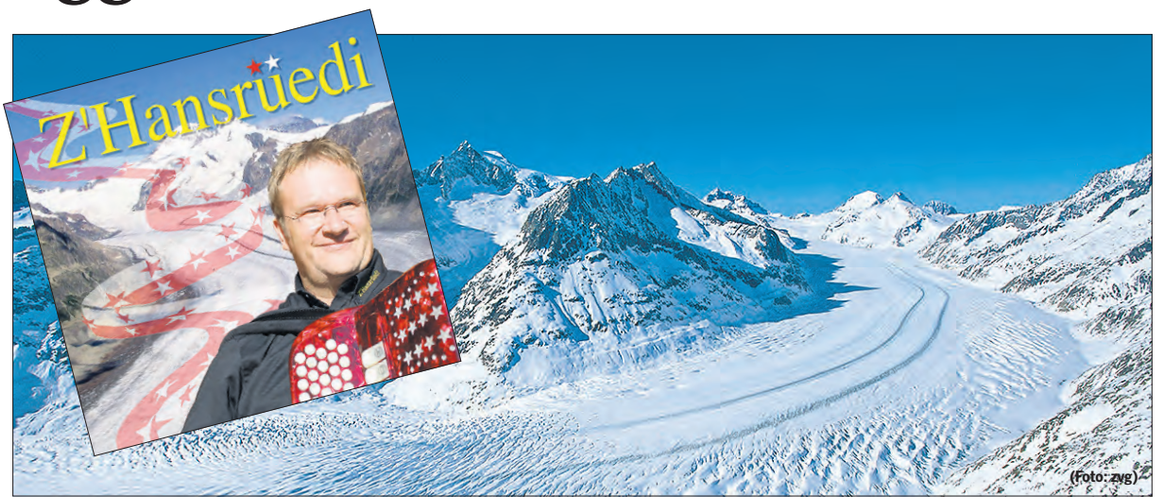
Mattig-Suter und Partner Schwyz

Treuhand- und Revisionsgesellschaft

Schwyz Pfäffikon SZ
Brig Zug Altdorf
Bukarest Timisoara Sibiu
Sofia Wien Bratislava
Tirana Ingolstadt

Sitz Wallis
Viktoriastrasse 15, Postfach 512
CH-3900 Brig
Tel +41 (0)27 922 12 00
wallis@mattig.ch, www.mattig.ch

Eggishorn: «Schtubeta» mit Z'Hansrüedi



«Schtubeta» mit Z'Hansrüedi am 1. März auf dem Eggishorn.

TERMINE

Weitere «S chtubet aS»

(jeweils ab 10.30 Uhr):

8. März	**Moosfluh** – das Original mit Ländlerkapelle «Ärner Büebu» & «Aletsch-Müsig»
19. März	**Eggishorn** mit «Grängjerbüebe»
19. März	**Moosfluh** mit «Mosi-Musig»
19. März	**Bettmerhorn** mit «Ländlerfrinda Aletsch»

Aletsch Arena «13 Stärna, iischers Wappu – 13 Stärna, rot und wiis. 13 Stärna het öi ds Wallis – wills öi miini Heimat isch…» – so tönt es am 1. März ab 10.30 Uhr auf dem Eggishorn, wenn Z'Hansrüedi anlässlich der «Schtubeta» seine Hits zum Besten gibt.

Neben der stimmungsvollen Musik werden Wintersportfans und Geniesser mit traditioneller Walliser Choscht verwöhnt. Der Ausblick auf den Grossen Aletschgletscher und die Viertausender des Wallis von den drei «View Points» Moosfluh, Bettmerhorn und Eggishorn ist ein eindrückliches Erlebnis. Im März 2015 gibt die Aletsch Arena mit den «Schtubetas» noch mehr Anlass, die herrlichen Aussichtsberge zu besuchen. Bereits im letzten Jahr zog die «Schtubeta» zahlreiche Wintersport- und Volksmusikfreunde auf die Moosfluh. Grund genug für die Aletsch Arena, in diesem Winter gleich mehrfach zum traditionell-gemütlichen Hock mit Musik, Speis und Trank ins befreiendste Naturerlebnis der Alpen zu laden.

Die Teilnahme an den «Schtubetas» ist im Skipass inbegriffen.

Saastal geht neue Wege

Saas-Fee «Freie Ferienrepublik macht mobil» Mit diesem Leitsatz will die Saastal Marketing AG neue Wege gehen. Dabei schlägt die Tourismus-Destination eine neue Strategie ein.

(Foto: Saas-Fee Saastal Tourismus/RZ-Archiv)

Eine Perle der Alpen: Das Saastal will weiter gezielt Gäste ins Gletscherdorf locken.

Wer heute Ferien buchen will, dem öffnet sich mit wenigen Mausklicks ein unendliches Spektrum an Vergleichs- und Angebotsmöglichkeiten. Dies stellt die Destinationen zunehmend vor eine grosse Herausforderung: Wie werde ich als Ferienanbieter in dieser Flut der Angebote überhaupt gefunden oder wahrgenommen? Die Saastal Marketing AG will sich dieser Herausforderung stellen und ist bemüht, einige visionäre Ansätze zu verwirklichen.

Zusammen die Stärke aufzeigen

«Die Zeiten sind vorbei, als jeder Vermieter nur seinen eigenen Onlineauftritt hatte, jedoch bei den Suchmaschinen niemand gefunden wurde», sagt der deutsche Onlinespezialist Nils T. Kohler, der als Projektleiter im Saastal weilt. Künftig soll die Gesamtdestination Onlineprodukte anbieten. Damit jedoch nicht genug. Weiter soll eine Saas-Fee/Saastal-App für Smartphone und Tablets lanciert werden, bei der jeder Betrieb seinen Gästen ein individuelles Angebot präsentiert. Der Vorteil darin: Wird diese App von der Destination vermarktet, so wird sie vom Gast auch gefunden. Bietet jeder Betrieb sein eigenes Online-Produkt an, gehen sie heutzutage im schnellen digitalen Zeitalter schnell einmal verloren. «Es geht nun darum, sämtliche Leistungsträger online anzubieten», sagt Pascal Schär, Präsident der Marketing AG. Es seien immer noch gegen 40 Prozent der Ferienwohnungsbesitzer, die nicht online buchbar sind.

Werbezeitung für Deutschschweiz?

Bei all den neuen Wegen und Strategien will man im Saastal den klassischen Werbemarkt nicht vernachlässigen. «Es ist wichtig, unser angekratztes Image aufzupolieren», sagt Patrick Pfäffli, Verwaltungsrat der Saastal Marketing AG. Dazu soll eine gedruckte Zeitung auf den Markt. Der Plan: An sämtlichen Schweizer (und einigen deutschen) Kioskstellen soll das Produkt erhältlich sein. Der Verkaufspreis soll etwa einen Franken betragen. Zusätzlich soll die Zeitung auch an Postfilialen angeboten werden und Mitarbeitern von grossen Firmen zugesandt werden. Ab 31. März soll die neue Vermarktungsstrategie umgesetzt werden. Für Bernd Seitz — er vermarktet in Deutschland das Saastal — ist bereits klar: «Die Freie Ferienrepublik macht mobil.» **ks**

RZ-LESERBRIEF

KLÄRANLAGE WILER

In der RZ vom 12. Februar äussert sich Peter Tscherrig über die Wurzelraumkläranlage (WRA) und stellt Behauptungen auf, die nicht stimmen. Erstens: Er behauptet, die Gemeindeverantwortlichen hätten ihr Angebot zur Unterstützung der Wartungsaufgaben abgelehnt, was dazu geführt hätte, dass die Anlage nur schlecht funktioniert habe. Das Angebot hat wohl bestanden, aber dabei blieb es. Ich erinnere mich an dutzende Telefonate mit Herr Tscherrig, in denen er versprach, Wartungs-Unterlagen zu liefern. Geliefert wurden sie nie. Zweitens: «Sichtlich mangelhafte Wartung seitens Klärwärter», lautet ihre Aussage. Es war vielmehr so, dass die Gemeindearbeiter in unzähligen Überstunden versucht haben, die Anlage so gut wie möglich zu warten und in Stand zu halten. Mangelhaft war hier nur ihr Support. Ihr Wissen über die Anlage, falls dieses bestanden hat, haben Sie nur bruchstückartig an den örtlichen Klärwärter weitergegeben. Drittens: Sie behaupten, dass Sie unentgeltliche Wartungs-Instruktionen geleistet haben. Das ist scheinheilig. Denn mein Angebot, in bezahlten Stunden die Klärwärter zu instruieren, haben Sie abgelehnt. Für das mangelhafte Funktionieren der WRA tragen Sie grosse Verantwortung. Sie sind der Nachfrage des Supports durch die örtlichen Verantwortlichen nicht nachgekommen. Sie hatten keine konkreten Lösungen, um die Geruchsemissionen zu bekämpfen oder die vom Staat verlangten technischen Werte abzuliefern. Sie wollen mit ihren falschen Aussagen von den wahren Problemen der WRA ablenken, um sich ihrer Verantwortung zu entziehen.

Karl Lehner, ehem. WRA-Verantwortlicher

Bis 7. März 2015: Grosse Schuhauswahl mit radikal reduzierten Preisen. Alle Artikel in der Fundgrube:
4.90 - 29.90
BRIG-GLIS, Kantonsstrasse 23
VÖGELE | SHOES

Hotel-Bar-Restaurant "Post"
3907 Simplon-Dorf CH
Tel. +41 (0)279791121
E-mail – info@hotelpost-simplon.ch

Gartenmöbel • Sitzbänke • Tische • Brunnentröge
hergestellt aus heimischem Lärchenholz, ganz nach Ihren Wünschen.
REVIERFÖRSTER • Gerold Marco
079 628 92 05 • forstrevier.simplon@bluewin.ch
Forstrevier Simplon-Süd

Chlusmatte
Alpenbrunch
Brunch Raclette Fondue Kaffee
Arnold Maria & Sepp
3907 Simplon-Dorf
Telefon 027 979 13 18 | Mobil 078 606 13 18
www.alpenbrunch.ch

GONDO GOLD
DAS ERLEBNISPACKAGE AM SIMPLON
MINEN – GOLDWASCHEN – MUSEUM
Simplon-Trekking
www.simplon-trekking.ch
Rolf Gruber, CH-3907 Gondo

SENNEREI
Simplon-Dorf
www.sennerei-simplon.ch
Telefon 027 979 13 66

BÄCKEREI ARNOLD
Bäckerei • Konditorei • Tea-Room
Familie Arnold
3907 Simplon Dorf
Tel. +41 (0)27 979 11 25
www.baeckerei-arnold.ch

Walter Arnold
Transport AG
3907 Simplon-Dorf

Gerold
Reinhard Gerold
Dorfschreinerei
3907 Simplon Dorf
Tel. 027 979 11 31
Natel 079 310 03 58
Ihr Spezialist für:
• allg. Schreinerarbeiten
• Türen + Fenster
• Norm- + Massküchen
• Soft- + Hartböden
• allg. Reparaturen
• Möbel

Idealer Ausgangspunkt für Schneeschuhwanderungen oder Skitouren am Simplon.
Von unserer gutbürgerlichen Küche zarte Entrecôte und gut gefüllte Cordon bleu geniessen.
Hotel Grina – „simplo the best"
Grina
Rita und Romeo Arnold-Baumgartner
Telefon 027 979 13 04, info@hotelgrina.ch
www.hotelgrina.ch, 3907 Simplon-Dorf

RAIFFEISEN

Boum Bau
Boum Bau Bauunternehmung
Peter Arnold 3907 Simplon-Dorf
T 027 979 10 66 + N 079 417 64 63
E-Mail boum.bau@bluewin.ch

ALPIQ
Alpiq InTec West AG
T +41 27 979 19 19, F +41 27 979 20 51
Alte Simplonstr. 1, CH-3907 Simplon-Dorf
Arnold Roland N +41 79 439 26 18
www.alpiq-intec.ch

HOTEL FLETSCHHORN in Simplon-Dorf
Das Haus mit Tradition und Geschichte – kreativ und flexibel. Schöne neue Zimmer, alle mit Dusche / WC / TV. Heimelige alte Gaststube. Gute traditionsreiche Küche. Das familienfreundliche Haus für Wanderer, Skitouren und Durchgangsgäste am Simplon.
Roswitha Escher und ihr Team freuen sich auf Ihren Besuch und heissen Sie herzlich willkommen!
Tel. +41 (0)27 979 11 38
www.hotelfletschhorn.ch | info@hotelfletschhorn.ch

SIMPLON-DORF

Das etwas andere Präsidenteninterview

Martin Rittiner, Gemeindepräsident von Simplon-Dorf.

Oben oder unten?

Alpjen oder Rossboden?
Auf dem Rossboden war ich drei Sommer lang Hirt. Von daher habe ich einen engen Bezug dazu. Es ist eine sehr raue, aber wunderschöne Gegend.

Vino Rosso der «Walliser Wii»?
Gegen einen guten, schweren italienischen Wein ist nichts einzuwenden.

«Chruitfrässär» oder MG Bleiken?
Ich bin immer noch Aktivmitglied in der Musikgesellschaft und war lange Präsident. Bei der Guggenmusik war ich Gründungsmitglied. Beides zwei tolle Vereine.

«Simpiler Chäs» oder «Simpiler Härzini»?
Alles, was von Herzen kommt, ist sehr herzlich. So auch die Biskuits «Simpiler Härzini». Aber Simpiler Käse habe ich für mein Leben gern.

Waterslide Contest oder Skiklubrennen?
Vom Unterhaltungswert tendiere ich zum Waterslide Contest. Ein toller Anlass, der Jung und Alt zu begeistern vermag.

FC Simplon oder VBC Simplon?
Ich habe für beide Vereine gewisse Sympathien. Aber die flotten, jungen Frauen im Volleyballclub verdienen unsere Unterstützung.

Magasin oder Supermarkt?
Ganz klar Magasin. Ein Magasin gehört zur Grunddienstleistung in einem Dorf.

Links oder rechts?

Naturpark oder Berggebiet?
Ich glaube, dass mit der Ökovernetzung und anderen Auflagen für die Landwirtschaft ein Bild entsteht, das dem Naturpark sehr ähnlich ist. Darum wäre es besser gewesen, wir hätten bei der Gestaltung aktiv mitgeredet.

Militär oder Touristen?
Das muss zusammengehen. Es braucht für beide Platz. Wir in Simplon-Dorf sind sowohl auf das Militär wie auf Touristen angewiesen.

Fusion oder Eigenständigkeit?
Ganz klar Fusion. Wir sind zu klein, um alleine zu überleben. Darum müssen wir gemeinsam die Zukunft angehen.

Wasserkraft oder Windenergie?
Die Wasserkraft ist für unsere Gemeinde überlebenswichtig. Unsere Haupteinnahmequelle kommt aus der Wasserkraft. Die Windenergie hingegen ist noch zu wenig bekannt.

«Buichhuis» oder Schlachthof?
Das Projekt «Buichhuis» wäre für die Gemeinde wichtig. Aber momentan können wir das Überbauungsprojekt leider nicht realisieren, weil uns die finanziellen Ressourcen fehlen.

Brig Simplon Tourismus oder Simplon Tourismus?
Brig Simplon Tourismus. Aber mit einer gut funktionierenden Geschäftsstelle vor Ort.

Kurz und bündig

Mein Geburtsdatum:
22. November 1962

Meine Familie:
Verheiratet, drei erwachsene Töchter.

Meine Partei:
Parteilos

Mein Aufsteller:
Wenn ich sehe, dass wir als kleines Dorf zusammen viel bewegen können.

Mein Sorgenkind:
Dass Bund und Kanton immer mehr Aufgaben und Kosten auf die Gemeinden abwälzen, und der Anspruch der Bürgerinnen und Bürger steigt.

Meine Ziele:
Die Politik im Interesse der Bevölkerung sachlich und ehrlich zu betreiben.

Meine Motivation:
Dass fast die ganze Bevölkerung hinter mir steht und mein Umfeld mich unterstützt.

Meine Lieblingsaufgabe:
Miteinander etwas auf die Beine zu stellen.

Mein Traumberuf:
Ich arbeite gerne bei der Bank. Früher wollte ich Kripo-Beamter werden.

Spenglerei & Sanitäre Installationen
T. 027 979 14 29
N. 078 708 00 84
armin.jordan@bluewin.ch
3907 Simplon-Dorf
ARMIN JORDAN AG

Simplon Käse
OIC zertifiziert RACLETTE
Käsehandel Guido Dorsaz Telefon 027 979 11 06 www.simplon-kaese.ch

Herzlich Willkommen!
Restaurant Mountain Café Simplon
Dorfplatz 3 • 3907 Simplon Dorf • Tel.+41 27 979 11 39

fahren Sie mit uns ab...
Garage Doveria
Martin & Antoine Arnold
Telefon 027 979 11 68
Natel 078 627 93 13
info.garagedoveria@bluewin.ch
Simplon-Dorf

RAIFFEISEN

17. Oberwalliser Raiffeisen Forum in Brig

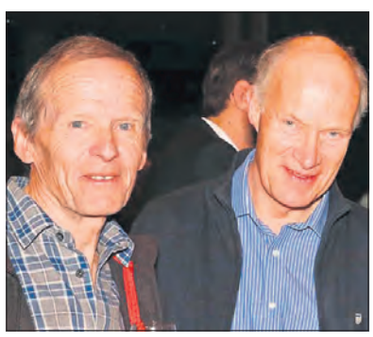
Brig Auch dieses Jahr konnte der Oberwalliser Verband der Raiffeisenbanken (OVRB) hochkarätige Referenten für sein Forum gewinnen. So kam am Donnerstag, 19. Februar, eine voll besetzte Simplonhalle in den Genuss von spannenden Insiderinformationen über die komplexe Situation im Nahen Osten durch Journalist Ulrich Tilgner und erhielt von Pilot Gerold Biner Einblicke in die herausfordernde Arbeit von Bergrettern vom Matterhorn bis zum Mount Everest. Beide stellten sich nach ihren Referaten einer Fragerunde durch Moderator Adrian Arnold.

(Fotos: Christine Minnig)

Eine hochkarätige Gesprächsrunde: Ulrich Tilgner, Gerold Biner und Adrian Arnold.

Nahost-Experte Ulrich Tilgner mit Carmen Zenklusen, Präsidentin des OVRB.

Gerold Biner untermalte das Referat mit Bildern aus seinem Privatarchiv.



Werner Ittig aus Naters und Beat Steinmann aus Ried-Brig.

Michael Radosavljevic und Verena Bühler, beide aus Naters.

Stefanie Schmid und Elias Eggel kamen aus Bern ans Raiffeisen Forum.

Susanne und Reto Sieber aus Naters mit Carmen Oggier aus Zürich.

Arlette und Beat Gundi, Niederwald.

Beat Walker aus Mörel.

Nicolas Jossen, Sandra Kreuzer, Jochen Bumann und Claudia Lötscher von Raiffeisen.

Roman und Margrit Gsponer aus St. German mit Christian Gsponer aus Ried-Brig.

«Die ganze Familie litt unter dem Schulstress unseres Sohnes»

Eggerberg Die Schule trieb die Eltern an den Rand der Verzweiflung. Heute kann die Familie wieder lachen. Dank einer Privatschule im Berner Oberland.

«Die Nerven unseres Sohnes Jonas und die unsrigen lagen blank», sagt Kerstin Bumann, vierfache Mutter und Ehefrau aus Eggerberg. Der Grund: Immer wieder muss Jonas (er besucht die untere Primarstufe) bis spätabends Hausaufgaben machen, spürt einen hohen Leistungsdruck mit mehreren Prüfungsaufgaben wöchentlich und ist selbst in den Ferien gezwungen, sich für angesagte Prüfungen vorzubereiten. Bumann betont: «Die Lehrer haben wir dazu nie verantwortlich gemacht. Sie sind Staatsangestellte und müssen ihr Programm durchziehen. Im Gegenteil, wir haben die Lehrerin von Jonas als sehr kompetent empfunden, uns verbindet immer noch eine Freundschaft», so Bumann. Obwohl Jonas in der Schule gute Leistungen erbringt, verliert er an Lebensqualität. «Er war regelrecht unglücklich», weiss seine Mutter. Seine Hobbys und Freizeitaktivitäten laufen auf Sparflamme. Für die Familie steht fest: So kann es nicht weitergehen.

Entscheid veränderte das Leben

Da sich im Wallis keine Lösung finden lässt, erweitert die Familie ihre Suche ausserkantonal und findet eine Privatschule in Steffisburg. Bumann: «Wir setzten uns mit einer Familie zusammen, die im Wallis wohnhaft ist und deren Kind bereits diese Schule besuchte, anschliessend sahen wir uns einmal die Schule vor Ort an.» Die Mutter hatte leise Zweifel, der Vater und der Sohn helle Begeisterung. Dann folgte familienintern die Einigung. Sie wollen es einmal versuchen. Für Bumann steht heute fest: «Dieser Entscheid hat unser Leben verändert – zum Guten.» Neben Jonas, dem Ältesten, besucht auch sein jüngerer Bruder die Privatschule. Die beiden Jüngsten besuchen die Staatsschule. Worin liegen die Hauptunterschiede zwischen Privat- und Staatsschule? Bumann: «Die Privatschule, in der der obligatorische Schulunterricht zehn statt neun Jahre dauert, legt den Fokus auf die individuellen Fähigkeiten jedes Schülers. Dabei werden das Sozialverhalten, Musik oder Handarbeit ebenso gewertet wie Mathematik und Deutsch. Jedoch ohne ständigen Prüfungsdruck. Deshalb werden Zeugnisse mit Beurteilungsschreiben abgegeben. Noten gibt es erst ab den höheren Klassen, auf Wunsch schon vorher. Die Schulkosten werden nach Lohneinkommen berechnet. So ist es auch finanzschwachen Familien möglich, ihre Kinder auf diese Schule zu schicken.

Das Echo im Dorf

Dass der Schritt, die beiden ältesten Kinder aus der Staatsschule zu nehmen, auch negative Reaktionen im Kanton auslösen würden, war für Bumann klar. Die Spekulationen im Bergdorf begannen: Zahlt die Gemeinde denen die Schulkosten? Wurden die beiden Buben in der Primarschule Visp etwa gemobbt? Rückblickend hat die ganze Situation durchwegs etwas Positives, wir haben dadurch unsere toleranten und wahren Freunde kennengelernt, schmunzelt die gebürtige Eggerbergerin. Die Schulkosten werden von der Familie übernommen. Die Gemeinde bezahlt den gleichen Betrag der Reisekosten, welche die Schulkinder für die Strecke Eggerberg – Visp erhalten. Der Schulweg beträgt neu 45 Minuten. «Wir haben das Glück, eine Begleitperson für unsere Kinder zu haben. Die Kinder haben sich zwischenzeitlich mit der Fahrstrecke bestens arrangiert.» Warum jedoch wechseln nicht mehr Schulpflichtige in die Privatschule nach Steffisburg? «Das steht jedem frei. Es muss nicht für alle stimmen, aber für uns stimmt das voll und ganz, getreu dem Motto: Keiner ist klug genug, dem andern zu sagen, wie er sein Leben zu leben hat.

Simon Kalbermatten

(Foto: zvg)

Kerstin und Silvio Bumann lachen wieder: «Seit unser Sohn die Staatsschule verlassen hat, blüht unsere ganze Familie richtig auf.»

NACHGEFRAGT

(Foto: RZ-Archiv)

Marcel Blumenthal, Stv. Chef der Dienststelle für Unterrichtswesen.

AKZEPTANZ DER SCHULE IST GROSS

Herr Blumenthal, wann darf ein Kind von der staatlichen Schulpflicht befreit werden?

Die Verordnung zum Primarschulgesetz vom 11. Februar 2015 hält diesbezüglich Folgendes fest: Möchte die gesetzliche Vertretung ihr Kind ausserhalb der öffentlichen Schule unterrichten lassen, muss sie die Wohnsitzgemeinde darüber informieren. Zudem muss vor dem 1. Juli jeweils für das darauffolgende Schuljahr eine Unterrichtsbescheinigung der Privatschule bei der Gemeinde eingereicht werden. Weiter gilt, dass Institutionen, welche Privatschulunterricht anbieten, vom Staat Wallis oder von einem anderen Kanton anerkannt sein müssen.

Haben Schulaustritte in den vergangenen Jahren zugenommen?

Nein. Es gibt sehr wenig Fälle. Die öffentliche Schule muss allerdings permanent die notwendigen Anstrengungen für Zuverlässigkeit, solide Ausbildung mit hochwertiger Zwischenmenschlichkeit usw. erbringen, um die Anerkennung der Bevölkerung zu halten.

Ist ein Trend erkennbar, wobei Kinder in den Schulen generell überfordert werden?

Die Lehrpersonen sind Profis und entsprechend dafür ausgebildet, das Sensorium zu haben für Über- respektive Unterforderung. Die Freizeitgesellschaft hat es der Schule nicht einfacher gemacht. Es gibt in unseren Schulen ein Unterstützungssystem (pädagogische Schülerhilfe), welches in der Pflicht steht, in Fällen von Überforderung usw. gemeinsam mit den Lehrpersonen zu helfen.

Leuker kandidiert fürs Präsidium

Leuk-Stadt Am kommenden Samstag wird mit dem Leuker Alwin Meichtry zum ersten Mal ein Walliser als Präsident des Schweizerischen Schafzuchtverbands zur Wahl vorgeschlagen.

Herr Meichtry, Sie kandidieren als erster Walliser für das Amt des Präsidenten des Schweizerischen Schafzuchtverbands (SZV). Was motiviert Sie dazu?
Ich möchte gerne eine artgerechte, traditionelle Alpung erhalten und eine zukunftsorientierte, wirtschaftliche Schafhaltung ermöglichen.

Wie wollen Sie den Verband führen?
Der Vorstand des Schafzuchtverbands besteht aus 14 motivierten Mitgliedern. Jeder hat seine Stärken. So kann sich etwa einer um die Lammfleischvermarktung kümmern, ein anderer um das Experten- und Schauwesen, wieder andere um Konzepte und Verordnungen. Für bestimmte Arbeiten hat sich auch der abtretende Präsident German Schmutz bereiterklärt, im Mandat Aufträge zu übernehmen. Meine Aufgabe würde einfach noch darin bestehen, das Ganze zu koordinieren – nebst einigen anderen Pflichten, die das Amt selbst mit sich bringt.

Vor zwei Jahren wurden Sie als Vertreter des Schwarznasen-Schafzuchtverbands in den Vorstand des SZV gewählt. Ein Jahr später wählte man Sie zum Vizepräsidenten, nun sind Sie Kandidat für das Präsidium. Ist diese Karriere nicht etwas zu steil?
Als ich im Mai 2014 zum Vizepräsidenten gewählt wurde, suchte man jemanden, der nach 2016 das Amt des amtierenden Präsidenten German Schmutz übernehmen könnte. Als er seine Demission nun bereits auf 2015 eingereicht hat, war auch ich überrascht. Trotzdem stehe ich zu meinem Wort und stehe als Kandidat für das Präsidium zur Verfügung, obwohl es ein arbeitsintensives Amt ist und viel von meiner Freizeit beanspruchen würde.

Haben Sie genug Erfahrung für dieses Amt?

Alwin Meichtry: «Mein Herz schlägt weiter für unsere Traditionsrasse.»

Ich konnte mir noch nicht dasselbe Wissen aneignen, welches andere nach sechs oder sieben Jahren Vorstandsarbeit haben. Aber ich habe mir die Zeit genommen und habe auf eigene Kosten Kurse besucht, darunter den Expertenkurs.

Was werden Sie an der Expertenprüfung beweisen müssen?
Ich muss beweisen, dass ich die Schafrassen der Schweiz in Theorie und Praxis kenne – alles rund um Tierhaltung, Fütterung, Krankheiten, Pflege oder Herdenbuch. Man hat aber auch gelernt, nach welchen Kriterien bei Schlachtschafannahmen das Fleisch taxiert wird. Ich möchte allerdings nicht Experte werden, um dieses Amt auch auszuführen. Als Vorstandsmitglied ist es aber ein Vorteil, wenn man versteht, wie sich die Zucht entwickelt und worüber man bei der Definition eines Zuchtziels spricht.

Dem Schafzuchtverband muss die wirtschaftliche Bedeutung der Schafzucht wichtig sein. Sie selbst züchten aber Schwarznasenschafe, die zwar für ihre Schönheit, aber nicht für ihre Wirtschaftlichkeit bekannt sind. Wie gehen Sie damit um?
Mein Herz schlägt natürlich weiter für unsere Traditionsrasse. Wenn ich gewählt werde, hat der Oberwalliser SN-Verband aber das Recht, einen neuen Vertreter zu wählen. Als Präsident würde ich die Schweiz vertreten und müsste für alle Rassen neutral sein, wobei mir auch klar ist, dass wir marktfähige Lämmer produzieren müssen und da sind Fleischrassen im Vorteil. Aber wir wollen auch Projekte lancieren, damit auch Traditionsrassen ihren Absatz haben.

Der Vorstand des Schafzuchtverbands hat Sie zum Präsidentschaftskandidaten nominiert. Nun hat aber ein Vorstandskollege, Martin Keller aus Buchs SG, ebenfalls seine Kandidatur eingereicht. Wie gehen Sie mit der Konkurrenz aus den eigenen Reihen um?
Ich persönlich empfinde seine Kandidatur als einen Verstoss gegen das Kollegialitätsprinzip. Vor allem auch, weil sich Martin Keller an Vorstandssitzungen und an Kantonal-Präsidenten-Tagungen, wo man mich als offiziellen Kandidaten vorgestellt hat, defensiv verhalten und sich nie dahingehend geäussert hat, dass er auch kandidieren will. Ich muss gestehen, dass es für mich ein Schock war, als er nur einen Tag vor Ablauf der Anmeldefrist per Mail seine Kandidatur eingereicht hat.

Martin Keller ist als Mitglied zahlreicher Oberjurys und als Vizepräsident des Rassenverbands des Weissen Alpenschafs (WAS) schweizweit gut bekannt. Sogar im Wallis kennt man ihn, leitet er doch die Wollannahmen in Turtmann. Weil er so bekannt ist, könnte er über einen grossen Rückhalt verfügen...
Er hat sicher seinen Leistungsausweis, auch als Unternehmer. Trotzdem: Ein Schäfer, der etwas nachdenkt, kann sich sicher auch überlegen, weshalb sich der Vorstand mehrheitlich für mich ausgesprochen hat, obwohl Martin Keller seit elf Jahren im Vorstand dabei ist, und ich nur zwei Jahre Vorstandserfahrung habe. Das spricht für mich. Der Vorstand will Kontinuität und weiss, dass ich nicht für die Glorifizierung meiner Person kandidiere.

Wären Sie enttäuscht, wenn sich die Delegierten des Schafzuchtverbands nun doch für Martin Keller entscheiden?
Ich werde bestimmt nicht in eine Depression fallen. Den demokratischen Entscheid würde ich akzeptieren, aber ich würde mich meinen Prinzipien entsprechend aus dem Leitenden Ausschuss zurückziehen und meine Arbeit im Vorstand und als Vertreter des Oberwalliser SN-Verbands fortführen. Für die Verbandsführung wäre aber jemand anders verantwortlich. Ich bin ein fleissiger Mensch, aber ich möchte mich auch nicht verheizen lassen.

Christian Zufferey

INFO

Zur Person

Name:	Meichtry
Vorname:	Alwin
Geb.-Datum:	23. Januar 1954
Familie:	geschieden, ein Sohn und eine Tochter
Beruf:	Laborant A
Funktion:	Vizepräsident des Schweizerischen Schafzuchtverbands
Hobby:	Jodeln und «Jützen», Tauchen, Gleitschirmfliegen, Motorrad, Mundharmonika

Optimierter Lonza-Hochwasserschutz

Gampel-Bratsch/Steg-Hohtenn Der Geschiebesammler «Schlüchu» wird nachgerüstet. Damit soll das Hochwasser-Rückhaltebecken an der Lonza bei Gampel beim nächsten Unwetter einen besseren Schutz bieten.

(Foto: zvg)

Der Geschiebesammler bei der Lonza.

Rückblick: Bei den heftigen Regenfällen im Lötschental im Oktober 2011 traten praktisch sämtliche Seitenbäche und die Lonza über die Ufer und richteten grosse Schäden an. Talabwärts in der Talenge beim «Schlüchu» war 2009 ein Geschiebesammler errichtet worden, um die beiden Gemeinden Gampel-Bratsch und Steg-Hohtenn vor Hochwasser der Lonza zu schützen. Doch der Hochwasserschutz funktionierte im Oktober 2011 nicht wie gewünscht. Die Konstruktionsingenieure rechneten nur mit grossen Holzstämmen oder Steinbrocken, die vom Rechen des Sammlers zurückgehalten werden. Am Unwettertag führte die Lonza aber vor allem feines Schuttmaterial, welches ungehindert weiter zu Tale fliessen konnte und beim alten Lonza-Areal über die Ufer trat. Nur dank den wirkungsvollen Massnahmen der Feuerwehren Gampel und Steg blieben die beiden Gemeinden damals vor schlimmeren Schäden verschont.

Besserer Schieber soll helfen

Eine technische Nachrüstung soll jetzt Abhilfe schaffen. Dank einer Metallkonstruktion mit verstellbarem Schieber lässt sich die Durchlässigkeit des Geschiebesammlers regulieren und wenn nötig auch feineres Material zurückhalten. «Mit dieser Optimierung werden wir für Unwetter wie jenes im Herbst 2011 besser gerüstet sein», sagt Konrad Martig. Der Gemeindepräsident von Gampel-Bratsch rechnet, dass die im Frühjahr beginnenden Arbeiten im Sommer 2015 abgeschlossen sind. Anlass zu Diskussionen gab auch die Finanzierung. Die Nachbesserungsarbeiten kosten zwischen 700 000 und 800 000 Franken. Haben früher Bund und Kanton derartige Projekte noch mit 95 Prozent subventioniert, sieht der neue Finanzausgleich dafür noch eine Kostenbeteiligung von 65 Prozent der Gesamtkosten vor. Die restlichen Kosten teilen sich die Gemeinden Gampel-Bratsch und Steg-Hohtenn. Martig hofft, dass sich zudem Drittparteien finanziell beteiligen werden.

Frank O. Salzgeber

CANTARS KIRCHENKLANGFEST 2015 – 11. April in Visp / 25. April in Gampel-Steg

cantars kirchenklangfest 2015

Rockme SSe mit kiRchencho R Steg

Der Kirchenchor Steg wurde 1914, vor rund hundert Jahren, nach dem Bau der Pfarrkirche ins Leben gerufen. Zuerst war das Singen eine reine Männerangelegenheit. Im Jahre 1966 wurden aber auch die Frauen dazu geholt. Cäsar Schnydrig war der erste Dirigent des gemischten Chores. Seit 1991 wird der Chor von Rudi Ruppen dirigiert. Begleitet werden die Sänger an der Orgel und am Klavier von Herbert Henzen. Zu erwähnen ist, dass die Geschicke des Vereins in den letzten 50 Jahren von zwei Dirigenten, drei Organisten und lediglich vier Präsidenten geführt wurden. Ein grosser Dank geht auch an Beatrice Bregy, die seit bald 40 Jahren im Vereinsvorstand als Aktuarin tatkräftig mithilft. Zur Zeit zählt der Verein 43 Mitglieder.

Das Repertoire des Kirchenchors ist sehr abwechslungsreich. Man singt lateinische Messen, Gospels und weltliche Lieder aus dem In- und Ausland. Neben vielen Liederabenden wurden auch Messen mit Bläser- oder Streicherbegleitung aufgeführt.

Am 25. April 2015 wird der Chor zusammen mit dem OS Chor der Regionalschule Gampel-Steg und einigen Damen, die bei diesem Projekt mitmachen, eine Rockmesse von Bohuslav Bereta aufführen. Diese findet um 18.00 Uhr in der Pfarrkirche in Steg statt. Für dieses Jahr wird an Pfingsten, 24. Mai 2015, die Missa Harmonia Mundi von Lorenz Maierhofer mit Bläsern der Musikgesellschaft «Benken» und einem Streichquartett aufgeführt. Die Geselligkeit wird im Kirchenchor Steg grossgeschrieben. Neben vielen Proben und Auftritten trifft man sich alljährlich bei einem Fasnachtshock, einem Familientag, einem Vereinsausflug, einer GV mit Nachtessen und einem Nikolausabend, um nur einige Anlässe zu nennen.

www.cantars.org

Bauunternehmung Hildbrand Otto AG
oberwalliser chor- & cäcilienverband

«Ich erlebe Berlin als eine sehr offene Metropole»

Brig-Glis/Berlin Er lebt und arbeitet seit Mitte 2014 in der deutschen Hauptstadt als SRF-Korrespondent in Berlin. Adrian Arnold (41) über seine spannende Aufgabe, die deutsche Mentalität und seinen politischen Blick auf die Schweiz.

Sie haben sich während der Fasnachtszeit in den «Gätsch» gestürzt. Wie haben Sie die närrischen Tage und Nächte im Oberwallis erlebt?
Das war sensationell. Ich habe mich zusammen mit meinen Freunden ins Fasnachtsgetümmel gestürzt und wir haben gefeiert. Später bin ich todmüde nach Deutschland zurückgeflogen, aber die Batterien waren wieder voll aufgeladen. Hier in Brig und im Oberwallis ist meine Basis und die Basis meiner Familie. Ich habe auch ein paar gute Kollegen in Deutschland und in Frankreich, aber der Freundes- und Familienkreis ist hier im Oberwallis.

Seit Juni 2014 sind Sie als SRF-Korrespondent in Berlin tätig. Wie erleben Sie die deutsche Hauptstadt?
Ich erlebe Berlin als eine sehr offene Metropole, und die Menschen sind sehr herzlich, aber direkt. Das ist durchaus vergleichbar, wie wir Oberwalliser miteinander umgehen. Da sehe ich durchaus Parallelen zwischen Berlinern und Oberwallisern. Eine gewisse Direktheit, eine gewisse Bodenständigkeit und eine grosse Herzlichkeit.

Wie kommen Sie mit dieser direkten und unzimperlichen Art klar?
Entweder kommt man damit zurecht oder nicht. Aber gerade weil wir eine ähnliche Mentalität haben, habe ich mich auch sofort in Berlin wohlgefühlt. Und meiner Frau und meinen Kindern ist es genauso ergangen.

Wie gefällt Ihnen die Stadt?
Berlin besteht aus vielen verschiedenen Teilen. Jeder Bezirk ist für sich wie eine kleine Stadt. Ich lebe mit meiner Familie im Prenzlauer Berg, das ist ein Viertel im ehemaligen Osten und besteht aus Altbauten. Es hat hier viele Familien und ist sehr ruhig. Zudem hat es hier auch viele Grünflächen. Da fühlen wir uns sehr wohl. Mein Büro hingegen liegt in Berlin Mitte. Mit dem Velo brauche ich rund 16 Minuten bis zu meinem Arbeitsplatz. Wenn ich pressieren muss, sind es knapp 13 Minuten.

Sie waren von 2007 bis 2011 als Frankreich-Korrespondent in Paris tätig. Gefällt es Ihnen in Berlin besser als in der französischen Hauptstadt?
Berlin ist einfacher zum Leben. Das hat sicher auch mit der Sprache zu tun. Die Deutschen sind uns ähnlicher als die Franzosen. Da ist eine gewisse Zuverlässigkeit, eine gewisse Zielstrebigkeit und Pünktlichkeit erkennbar. Zudem sind die Deutschen gegenüber den Schweizern sehr offen. Die Franzosen sind einfach legerer. Darum bin ich überzeugt, dass es für einen Schweizer einfacher ist, in Deutschland zu leben und zu arbeiten als in Frankreich.

«Ich sehe Parallelen zwischen Berlinern und Oberwallisern»

Sie wohnen im Osten von Berlin. Gibt es Mentalitätsunterschiede zwischen Wessis und Ossis?
Ja, das merkt man ein bisschen. Die Menschen im Osten haben eine andere politische Vergangenheit. Ich arbeite ausschliesslich mit Leuten zusammen, die in der ehemaligen DDR grossgeworden sind. Nach dem Mauerfall 1989 mussten sie quasi ein neues Leben lernen. Das äussert sich auch dahingehend, dass sie gewisse Vorbehalte gegenüber Westdeutschland haben. Zugleich sind sie sehr stolz auf ihre Vergangenheit, auch wenn sie in einer Diktatur grossgeworden sind. Ich verstehe mich ausgezeichnet mit ihnen.

Während Ihrer Arbeit haben Sie viel mit deutschen Politikern zu tun. Müssen Sie als ausländischer Korrespondent bei der Medienarbeit hinter Ihren deutschen Kollegen anstehen?
Das kommt ganz drauf an. Es gibt viele Themen, wo man als Schweizer Journalist gar nicht mitreden kann und muss. Aber bei aussenpolitischen Themen wie beim Konflikt zwischen Russland und der Ukraine, als Didier Burkhalter das OSZE-Präsidium innehatte, waren wir vom Schweizer Fernsehen bei Aussenminister Steinmeier die erste Ansprechadresse. Generell lässt sich sagen, dass wir bei deutschen Politikern auf eine breite Akzeptanz stossen und immer willkommen sind, wenn wir irgendwelche Informationen brauchen.

Ist es für Sie einfacher aus ausländischer Korrespondent, die notwendigen Informationen zu holen?
In der Tat. Vielfach ist meine Arbeit einfacher als für deutsche Medien, weil die Politiker nicht jedes Wort auf die Waagschale legen müssen. Insofern erzählen sie vielfach auch freier und das kann ich für meine journalistische Arbeit nutzen.

Sie waren drei Jahre lang als Bundeshauskorrespondent in Bern tätig. Wie erleben Sie die politische Kultur in Deutschland im Gegensatz zur Schweiz?
In der Schweiz herrscht momentan eine weit unruhigere Phase als in Deutschland mit der grossen Koalition. Und diese Stabilität macht es auch aus, dass Deutschland zurzeit so mächtig und stark auftreten kann. In der Schweiz stelle ich eine Verschiebung der beiden Pole fest. Die Mitte verliert mehr und mehr, währenddem in Deutschland alle Parteien immer mehr zur Mitte hin tendieren. Diese Stabilität, aus der Deutschland momentan agiert, verliert die Schweiz mehr und mehr. Die Schweiz ist historisch aus einer stabilen Mitte gewachsen. Die heutige politische Situation der Schweiz mit der EU ist darauf zurückzuführen, dass es einen Rechtsrutsch gegeben hat. Ich will das nicht werten, aber das ist die Wahrnehmung von aussen. Und diese politische Entwicklung wird die Schweiz aussenpolitisch noch vor grosse Herausforderungen stellen.

Mit der Annahmne der Masseneinwanderungsinitiative vor knapp einem Jahr steht man in Brüssel jetzt am Scheideweg. Wie kommt die Schweiz aus diesem Dilemma zwischen Bilateralen und Personenfreizügigkeit?
Wenn ich das wüsste, würde ich jetzt nicht hier als Journalist ein Interview geben, sondern würde im Bundeshaus den Tarif durchgeben (lacht). Es wird eine Lösung geben, weil beide Parteien ein gegenseitiges Interesse aneinander haben. Das ist der Trumpf der Schweiz. Wenn man ein gemeinsames Ziel verfolgt, wird man eine Lösung finden. Letztendlich dürften sowohl die Schweiz als auch die EU einen Kompromiss eingehen, um einen vernünftigen Weg zu finden.

Wie ist denn die Wahrnehmung der Deutschen in diesem Konflikt? Hat man Verständnis für die Schweizer Anliegen?

«Eine gewisse Zunahme von Nationalismus stellt man überall fest»

Deutschland hat viel Verständnis für die Anliegen der Schweiz. Aber ich höre auch immer wieder, wie man mit Besorgnis wahrnimmt, dass sich die Schweiz abschottet.

Bekommt man im Ausland einen anderen Blickwinkel auf die politische und wirtschaftliche Schweiz?
Wenn man von aussen etwas wahrnimmt, schärft man den Blick fürs Wesentliche. Das ist meine Wahrnehmung. Vor allem, wenn man das politische und wirtschaftliche System kennt. Ich beobachte mit grossem Interesse die Entwicklung unseres Landes und auch die Reaktionen im benachbarten Ausland. Es wäre falsch zu sagen, ich sei momentan nicht besorgt

über gewisse Entwicklungen in der Schweiz. Wir sind mitten in Europa, ob wir es wahrhaben wollen oder nicht. Uns geht die EU und Brüssel zwar nichts an, aber wir sind ein Teil des Kontinents. Dessen müssen wir uns bewusst sein.

Nicht nur in der Schweiz, auch in Deutschland stellt man eine fremdenfeindliche Stimmung fest. In Ostdeutschland kämpfte die Pegida gegen die Islamisierung. Wie gefährlich ist diese Entwicklung?
Eine gewisse Zunahme von Nationalismus kann man momentan in ganz Europa feststellen. Das ist eine

«Martin Schmidt wird seinen Weg in der 1. Bundesliga gehen»

Reaktion auf die Globalisierung und auf grosse Konstrukte wie die EU. Aber die Pegida in Deutschland ist Vergangenheit. Diese Organisation hat sich durch rassistische Äusserungen ihres Gründers selbst erledigt. In Deutschland reagiert man auf überbordenden Nationalismus viel sensibler als anderswo. Das hat natürlich mit der politischen Vergangenheit zu tun. Da gibt es in Deutschland eine Barriere, die nicht überschritten werden darf. Das prägt die politische Kultur im Land natürlich ganz extrem.

Sie sind seit vielen Jahren auf der Politbühne tätig und haben, im Verhältnis zu anderen Kollegen, viel Präsenzzeit im Fernsehen. Trügt diese Wahrnehmung?
Ich bin einfach ein aufdringlicher Typ (lacht). Im Ernst, während meiner Zeit als Frankreich-Korrespondent war das Land mit Nicolas Sarkozy in einer Aufbruchphase und jetzt ist Deutschland mit Angela Merkel die Führungsnation in Europa. Dadurch wird die politische Berichterstattung aus unserem nördlichen Nachbarland forciert. Dazu kommt, dass ich ab und an noch Geschichten am Rand der politischen Bühne mache. Die sind gefragt, weil sie andere Einblicke in unser Nachbarland geben.

Hatten Sie schon die Ehre, mit der Bundeskanzlerin ein persönliches Gespräch zu führen?
Ich besuche viele Pressekonferenzen der Kanzlerin und hatte auch schon die Ehre, ihr die Hand zu geben. Aber Einzelinterviews mit ausländischen Journalisten gibt die Kanzlerin nicht.

Sie sind nicht nur politisch versiert, sondern haben auch eine gewisse Affinität für Sport, insbesondere für Fussball...
Ich spiele beim FC Friedrichshain, einem Hobby-Kickerverein. Wir trainieren jeweils vor dem deutschen Bundestag auf einer Wiese und spielen gegen Diplomaten des auswärtigen deutschen Amtes.

Wussten Sie vor allen anderen, dass ihr Freund und Kollege Martin Schmidt neuer Cheftrainer bei FSV Mainz 05 wird?
Ich habe im Vorfeld in den deutschen Medien ein paar Artikel gelesen, wonach Schmidt als Favorit für den Trainerstuhl in Mainz gehandelt wird. Auch während den Feiertagen im Oberwallis haben wir zusammen darüber diskutiert. Dadurch war ich immer auf dem Laufenden. Um auf die Frage zurückzukommen. Ich habe es einen Tag vor der offiziellen Bekanntgabe erfahren. Ich bin überzeugt, dass Martin seinen Weg gehen wird, auch in der 1. Bundesliga.

Walter Bellwald

ZUR PERSON

Vorname: Adrian **Name:** Arnold **Geburtsdatum:** 7. November 1973 **Familie:** verheiratet mit Elke, zwei Kinder Giulio (6) und Jana (4) **Beruf:** Jurist **Funktion:** SRF-Korresopndent **Hobbys:** Fussball

NACHGEHAKT

Den Berliner Dialekt verstehe ich ohne Probleme.	**Ja**
Das Brandenburger Tor gefällt mir besser als der Eiffelturm.	**Nein**
Der FSV Mainz schafft unter Martin Schmidt den Ligaerhalt.	**Ja**

(Der Joker darf nur einmal gezogen werden.)

Fitmacher Wasser: Schwimmen

Region Schwimmen macht schlank, vital und ausgeglichen — sagen zumindest die, die es wissen müssten. Was ist da dran? Der Krankenversicherer sodalis hat sich umgehört.

(Foto: zvg)

Die unterstützende Kraft des Wassers macht Schwimmen zum idealen Familien- und Freizeitvergnügen.

«Das Schönste am Schwimmen? Dass es sich für alle eignet!», platzt Schwimmlehrerin Beatrice Kummer-Holzer spontan heraus, die mit ihrer augenfälligen Vitalität ein Aushängeschild par excellence für diese Sportart ist. «Mir und meinen Schwestern hat unsere Mutter das Schwimmen beigebracht, obwohl sie selbst nicht schwimmen konnte», erzählt die gebürtige Gliserin, die das Element Wasser früh für sich entdeckt hat. Vor einigen Jahren hat sich die gelernte Kosmetikerin ihre Freude am Wassersport zum Beruf gemacht. Ab März gibt sie im neu eröffneten Thermal- und Wellnesscenter Brigerbad im Verbund mit ihren Kollegen/-innen Einzel- und Gruppenkurse für Erwachsene und Kinder ab vier Jahren. «Man kann in jedem Alter und mit jeder Konstitution schwimmen lernen», unterstreicht Beatrice Kummer-Holzer. «Gerade für Übergewichtige oder für Menschen mit Gelenkproblemen ist dieser Sport ideal, weil man sich durch den Auftrieb des Wassers wunderbar schwerelos fühlt.» So werden Gelenke und Wirbelsäule nur geringfügig belastet und das Herz-Kreislauf-System wird schonend auf Trab gebracht. Zudem stärken die Schwimmbewegungen die Rückenmuskulatur und lösen Verspannungen im Nacken- und Schulterbereich.

Fett- und Stresskiller Schwimmen

Eine Stunde Brustschwimmen soll um die 530 Kalorien verbrennen, eine Stunde Kraulen sogar bis zu 900 Kalorien. Darüber hinaus wird — im Gegensatz etwa zu Joggen oder Rad fahren — eine Vielzahl von Muskeln am ganzen Körper gleichzeitig gefordert, sodass Schwimmen seinen Ruf als effizienter Body-Shaper zweifellos verdient. Klar: Erst muss die richtige Schwimm- und Atemtechnik erlernt werden, damit man nicht zu viel Kraft aufwendet und gleich aus der Puste kommt. «Auch bei geübten Schwimmern können zwei, drei kleine Änderungen der Schwimm- und Atemtechnik schon grosse Fortschritte bewirken», sagt Beatrice Kummer-Holzer. «Anfänger hingegen müssen erst einmal mit dem Element Wasser vertraut werden; da steht die perfekte Technik noch nicht im Vordergrund.» Trotzdem ist es wie bei allen Sportarten von Vorteil, wenn man die Technik gleich von Grund auf richtig erlernt. Wer erst einmal so weit ist, dass er über längere Strecken gleichmässig und unangestrengt durchs Wasser gleiten kann, wird irgendwann dieses besondere Gefühl der inneren Ruhe empfinden, von dem passionierte Schwimmer so gern schwärmen. Für Geübte eignen sich zusätzlich zum klassischen Brust- und Rückenschwimmen natürlich auch anspruchsvollere und aufwendigere Stile wie Kraulen oder Schmetterlingsschwimmen (Butterfly). Ob sanft oder kraftvoll: Schwimmen Sie gegen Druck, Stress und Überforderung an — und bauen Sie ganz nebenbei überflüssige Fettpolster ab.

Wasserwiderstand macht stark

Aufgrund des natürlichen Widerstands erfordert jede Bewegung im Wasser ungleich mehr Muskelkraft als in der Luft. Ein Umstand, den sich neue Trendsportarten wie Aqua-Jogging, Aqua-Boxing oder Aqua-Pilates — zusammengefasst unter dem Begriff

SODALIS ONLINE-VERLOSUNG

GeWinnen Sie S ch WimmStunden!

Sie können zwar schwimmen und tun es auch gern, möchten aber gern besser, länger, weiter schwimmen? Dann geben Sie bis Donnerstag, **26. März 2015, auf www.sodalis.ch** Ihren Namen und Ihre Adresse ein, und Sie nehmen automatisch an der sodalis-Gewinnverlosung teil.

Zu gewinnen sind für eine Person im Thermal- und Wellnesscenter Brigerbad:
– 4 Privat-Schwimmstunden im Wert von je CHF 80.00 (inkl. Eintritt ins Hallenbad)

Zudem sollten Sie so viel Freude am Schwimmen haben, dass Sie auch zwischen den einzelnen Schwimmstunden selbstständig zu trainieren bereit sind. So profitieren Sie maximal von den Privatlektionen. Die Termine für die Schwimmstunden fixieren Sie direkt mit den Zuständigen in Brigerbad.

Weitere Details finden Sie auf www.sodalis.ch. Der Gewinner/die Gewinnerin wird von der sodalis bis 31. März 2015 informiert.

tut Körper und Seele gut

Aqua-Fitness – zunutze machen. Hier steht die gezielte Stärkung und Straffung des Körpers im Vordergrund, was mittels Einsatz von Hilfsmitteln wie Schwimmnudeln, Hanteln oder Kick-Box-Handschuhen erreicht werden soll. Zudem werden Ausdauer und Beweglichkeit trainiert. Ungebrochener Beliebtheit erfreut sich nach wie vor das sogenannte Aqua-Fit – eine Mischform von klassischer Wassergymnastik und Aqua-Fitness, das in unserer Region in mehreren Schwimmbädern innerhalb von Kursen angeboten wird. Aqua-Fit ist ein wirkungsvolles Ganzkörpertraining im Flach- oder Tiefwasser, wobei einem mittels spezifischer Schwimmweste Auftrieb und das Gefühl der Schwerlosigkeit verliehen wird. Durch das effiziente, gelenkschonende Ausdauer- und Krafttraining eignet sich Aqua-Fit für Freizeitsportler und Rehabilitationsbedürftige, für ältere Menschen und Kinder gleichermassen.

Gesundheits-Plus: t hermalwasser

Gerade in unserer Region, wo sich die gesundheitsfördernde Bewegung im Wasser mit der heilbringenden Wirkung der Thermen noch toppen lässt, bietet sich jede Form von Schwimm- und Wassersport das ganze Jahr über an. Wer regelmässiges Training mit gezielten Kraftübungen ausserhalb des Schwimmbeckens ergänzt, wird innert weniger Monate sowohl an Muskelkraft als auch an Ausdauer zulegen – vorausgesetzt, die Ernährung stimmt. Will heissen: der gesunde Mix aus reichlich Obst und Gemüse, sättigenden Proteinen, wertvollen Fetten und komplexen Kohlenhydraten. Wenn Sie mit Schwimm- und Wassersport zusätzlich überflüssige Pfunde loswerden möchten, ersetzten Sie vor allem abends die Kohlenhydrate durch eiweissreiche Speisen – am Anfang etwas gewöhnungsbedürftig, aber hocheffizient. Ob Sie nun mit Schwimm- und Wassersport Ihr Wohlbefinden steigern, Ihre Figur tunen oder Ihre Freizeit neu gestalten wollen – gut tut Ihnen das Wasser allemal. Individualisten ziehen ihre Bahnen lieber allein und geniessen das Gefühl des Losgelöstseins, während auf kontaktfreudigere Menschen das gemeinschaftliche Erlebnis motivierend wirkt. Lassen Sie sich von den Wassersportprofis in den Schwimm- und Hallenbädern in Ihrer Region beraten, damit das Wasser zu Ihrem ganz persönlichen Wohlfühl-Element wird.

www.sodalis.ch

GESUNDHEIT LEBEN

Frühlin GSFit mit Sod Ali S

Gegen Vorweisen der Versichertenkarte erhalten sodalis-Kunden:

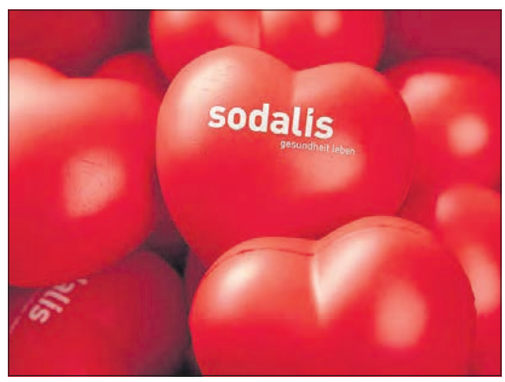
– **von heute, 26. Februar, bis 31. März 2015** **10 Prozent Rabatt auf alle Eintritte** inklusive Behandlungen/ohne Abos ins Thermal- und Wellnesscenter Brigerbad

– **bis 22. Dezember 2015** **30 Prozent Rabatt auf alle Eintritte** ins Thermalbad & Saunadorf der Walliser Alpentherme & Spa in Leukerbad

– **bis 15. April 2015** **10 Prozent Rabatt auf alle Sportartikel bei:**
- Zerzuben Sport Outdoor Visp (nur Lager/ohne Dienstleistungen & Miete)
- Glacier Sport Brig (nur Lager/ohne Dienstleistungen & Miete)
- Intersport Abgottspon Visp (nur Lager/ohne Dienstleistungen & Miete)
- Koni Hallenbarter Nordic AG Obergesteln

– **noch bis 16. März 2015** **20 Prozent Rabatt auf alle 3-Tages-Langlaufkurse** in Gruppen für Einsteiger bis Fortgeschrittene (von Montag bis Mittwoch jeweils 2 Stunden pro Tag), bei Materialmiete Spezialpreis in der Langlaufschule Koni Hallenbarter Nordic AG in Obergesteln/Goms. Detaillierte Informationen www.koni-hallenbarter.ch

sodalis kunden-rabatt
Gegen Vorweisen der Versicherungskarte
www.sodalis.ch



PORTRÄT: Schwimmlehrerin Beatrice Kummer-Holzer

«AuF den ei Genen B Auch hören»

Jedes Kind weiss: Vor dem Schwimmen soll man weder zu viel noch zu schwer essen und zudem rund eineinhalb Stunden warten, bevor man ins Wasser geht – warum eigentlich? Ganz einfach: Weil die Verdauungsarbeit viel Blut braucht, das den Muskeln beim Schwimmen nach dem Essen nicht mehr zur Verfügung steht. So kann der Kreislauf – je nachdem, was und wie viel man isst – beträchtlich belastet, ja überlastet werden. Darum nimmt Schwimmlehrerin Beatrice Kummer-Holzer fünfmal pro Tag kleinere, leicht verdauliche Mahlzeiten zu sich. «Als Vegetarierin esse ich seit eh und je viel frisches Obst und Gemüse in Kombination mit energiespendenden Kohlenhydraten.» Da Fleisch und Fisch als Proteinlieferanten für sie wegfallen, beschafft sie sich das notwendige Eiweiss durch Milchprodukte und Eier. So schnippelt sie am Morgen zum Beispiel eine gute Portion Obst in ihren Quark oder Joghurt und ergänzt das Ganze mit vollwertigem Müesli. Damit sie am Abend nicht der Heisshunger überfällt – denn Wasser macht nun mal hungrig – nimmt sie nachmittags etwa eine Banane und einen gesunden Riegel zu sich. «Ich finde, dass man in Punkto Ernährung auf sein eigenes Bauchgefühl hören sollte», meint die bewegungsaktive Gliserin, die neben ihrer Arbeit als Schwimmlehrerin gerade eine zusätzliche Ausbildung im Bereich Wasser-Fitness macht. «Eine ideale Ernährungsweise für alle gibts nicht.»

Das Produkt – Hauswurst im Roggenmantel

Bäckerei Zuber, Stalden An der sechsten Ausgabe der «Swiss Bakery Trophy» in Bulle wurde die Hauswurst im Roggenmantel der Staldner Bäckerei-Konditorei A. Zuber unter 1350 bewerteten Spezialitäten mit Gold ausgezeichnet. Ferner erhielt das Bierbrot zum zweiten Mal Gold und das Nussbrot wurde mit Bronze ausgezeichnet. Ausgezeichnet wurden auch andere Produkte aus Oberwalliser Bäckereien.

Der Auszeichnung für die Hauswurst im Roggenmantel ging eine lange Testphase voraus. Es musste eine Wurst gefunden werden, welche im Geschmack, in der Trocknung und Backeigenschaft genau passte. Mit der Saaser Dorf-Metzg Marco Bumann wurde ein Partner gefunden, der bereit war, sich auf eine Testphase einzulassen.

Die Hauswurst im Roggenmantel wird ausschliesslich aus Walliser Produkten hergestellt und eignet sich sowohl als kleine Zwischenverpflegung als auch aufgeschnitten zum Apéro. Sie findet heute Abnehmer über die Kantonsgrenzen hinaus. Neu wird die Hauswurst im Roggenmantel ab Ende Frühjahr 2015 in einer Testphase in den Snackautomaten der Selecta in der Lonza angeboten.

(Foto: zvg.)

Bäcker Alexander Zuber und Metzger Marco Bumann präsentieren die ausgezeichnete Hauswurst im Roggenmantel.

Dorf-Metzg Saas-Fee

Die Dorf-Metzg aus Saas-Fee ist ein traditioneller Familienbetrieb seit 1946. Dieser Betrieb hat eine langjährige Tradition und ein absolutes Qualitätsbewusstsein.

Die Saaser Hauswurst, die es seit 1946 gibt, ist einzigartig. Die Rezeptur stammt aus dem Saastal. Diese Saastaler Rohwurstspezialität wird nach altem Hausrezept aus besonders ausgewählten Fleischsorten erster Qualität und erlesenen Gewürzen von Hand gemacht. An unserer Saaser Bergluft getrocknet, erhält sie das einzigartige Geschmacksideal zur original Saaser Hauswurst.

Erbaut wurde die Dorf-Metzg 1946 von Albert und Josefine Bumann-Imesch. 1956 wurde die Metzgerei durch Charly (Sohn) und Trudy Bumann-Blum übernommen. 1992 wurde der Betrieb von der dritten Generation durch Marco (Sohn) und Eliane Bumann-Burgener übernommen. 1995 wurde die Metzgerei neu renoviert. Da wir ein Familienbetrieb sind, ist nun schon die vierten Generation durch Sohn Iwan vertreten.

Unsere Hausspezialitäten bestehen zurzeit aus 16 verschiedenen Hauswürsten, Trockenfleisch, Rohschinken und luftgetrocknetem Speck.

Um unseren Kunden nur das Beste und immer wieder etwas Neues zu bieten und den geforderten Qualitätsansprüchen täglich gerecht zu werden, stellen wir die Fleisch- und Wurstwaren nur mit bestem Fleisch und ausgewählten Zutaten nach handwerklicher Tradition her.

Bäckerei Zuber Stalden

Die Bäckerei-Konditorei A. Zuber wurde 1986 durch Alexander und Renate Zuber gegründet. In den folgenden Jahren wurde der Betrieb kontinuierlich vergrössert. 1995 eröffnete die Bäckerei Zuber einen Verkaufsladen im neuen Migros MGiro in Stalden. Sechs Jahre später wurde die Filiale Grächen eröffnet. 2005 konnte die Filiale an der Visper Bahnhofstrasse eröffnet werden und 2011 wurde an der Bahnhofstrasse in Naters eine weitere Filiale mit Tea-Room eröffnet.

Aus dem anfänglichen Einmannbetrieb ist heute ein stattliches Familienunternehmen geworden, welches rund 40 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in Voll- und Teilzeit beschäftigt.

Mit Sohn Andreas wird die Firma heute bereits durch die zweite Generation vertreten.

2012 wurden die Weichen für die Zukunft gestellt: Mit dem Bau der neuen Produktionshalle im Ackersand in Stalden verfügt die Firma heute über eine Produktionsfläche von 750 Quadratmetern und ist nach dem modernsten Standard eingerichtet.

Für die Bäckerei Zuber steht Innovation und Qualität im Vordergrund. Nicht zufällig darf sich der Betrieb bereits seit 1991 mit der Auszeichnung «Ritter des guten Brotes» schmücken. Das Sortiment wird ständig den sich wandelnden Kundenbedürfnissen angepasst. Täglich stehen zwischen 25 und 30 Brotsorten zur Auswahl. Alles ist hausgemacht. Die Kunden profitieren von einem vielseitigen, abwechslungsreichen sowie qualitativ hochstehenden Angebot: gesundes und natürliches Brot, dank eines Minimums an verwendeten Backhilfsmitteln. Selbstverständlich wird auf individuelle Kundenwünsche eingegangen. Schmecken Sie die Qualität und erleben Sie die Vorzüge des traditionellen Handwerks.

Das Motto: «Hausgemacht und Qualität»
steht schon seit Bestehen der Dorf-Metzg an erster Stelle!
Sowie das Motto der Bäckerei Zuber:
«Hausgemachte Qualität, die man schmeckt»

Dorf-Metzg Marco Bumann
Bielmattstrasse 4, 3906 Saas-Fee
Telefon 027 957 21 06
www.dorf-metzg.ch

Bäckerei-Konditorei A. Zuber
Gewerbestrasse 18, 3922 Stalden
Telefon 027 952 14 77
www.baeckerei-zuber.ch

SPEZIALSEITEN

ZUM THEMA
umzug

Rialclean Reinigungen

5 JAHRE JUBILÄUM

RIALCLEAN REINIGUNGEN

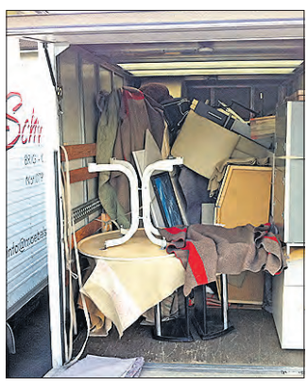
NEU Geruchskiller (sterilisieren von Tabakgerüchen, Verwesungsgerüche, Tiergeruch etc. in Autos, Wohnungen bis 250 m²)

- Reinigungen aller Arten
- Abwartsdienste
- Umzüge
- Umgebungsarbeiten
- Transporte
- Grundreinigung von Holzböden
- Räumungen aller Arten
- Anhänger - und Maschinenvermietung
- Autoreinigung mit Abholservice ab 50.00 CHF
- Kleine Renovationen
- Schneeräumungen
- Terrassenbau

Bei 2 oder mehreren Dienstleistungen erhalten Sie 15% Rabatt auf den Gesamtbetrag!

Englisch-Gruss-Strasse 10, 3902 Brig-Glis
Tel. 079 927 60 64 www.rial-reinigungen.ch info@rial-reinigungen.ch

Für jedes Problem eine Lösung



Auch schweres wie Klaviere, Tresore und Ähnliches sind kein Problem.

Möbelhaus Schwery, Brig-Glis Kunden, die sich nicht selbst um den Umzug kümmern wollen, bieten wir einen kompletten Umzugsservice an. Zügeln ist für uns Vertrauenssache, ob der Transport eines einzelnen Gegenstandes oder der Umzug eines ganzen Einfamilienhauses, wir nehmen uns der Sache an.

www.moebelschwery.ch

Möbelhaus Schwery seit 1949
Umzüge Bodenbeläge Möbel Polsterei
www.moebelschwery.ch

Möbelhaus Schwery • Zenhäusernstrasse 24 A • 3902 Brig-Glis
Natel 079 448 96 56 • Fax 027 924 11 08 • www.moebelschwery.ch

Schnelle Hilfe

Brocante, Naters Soll der Haushalt aufgelöst oder verkleinert werden? Wohin mit all den Sachen? Wir helfen Ihnen bei der Räumung, wenn sich im Laufe der Zeit mehr Gegenstände angesammelt haben.

Gratisabholdienst Auf Wunsch nehmen wir Kleinwaren wie Bücher, Bilder, CDs, Schallplatten und so weiter, die sich wiederverkaufen lassen, gratis an. Alte, unbrauchbare Möbel und andere Gegenstände holen wir bei Ihnen ab und entsorgen sie professionell und umweltgerecht. Noch verwertbare oder wertvollere Einrichtungsstücke verrechnen wir mit den entstehenden Räumungskosten. So können wir unsere Dienste günstig anbieten.
Besuchen Sie uns in unserem Geschäft oder rufen Sie uns einfach an, **Telefon 077 49 63 999**.

Wohnungsräumungen & Entsorgungen

Telefon 077 49 63 999

BROCANTE
Gebrauchtwaren & Antiquitäten

3904 Naters, Belalpstrasse 21

Sie haben die Fenster – wir die Ideen

Werlen Innendeko GmbH, Brig-Glis Vorhänge, Faltstoren, Flächenvorhänge, Jalousien, Raffvorhänge, Polsterei und Bodenbeläge. Wünschen Sie sich für Ihre Wohnung bunte Faltstoren oder assortierte Vorhänge? Das Angebot ist breit – eine Entscheidung nicht immer einfach. Bei Werlen Innendeko finden Sie aus der vielfältigen Auswahl an Vorhang- und Faltstorenkollektionen ganz sicher etwas für Ihren Geschmack.
Gerne beraten wir Sie und unterstützen Sie bei der Umsetzung Ihrer individuellen Wünsche.
Werlen Innendeko – einfach zuhause.

werlen GmbH innendeko

KANTONSSTRASSE 51 **3902 BRIG-GLIS** TELEFON 027 946 26 88

Werlen Innendeko bietet eine grosse Auswahl an Faltstoren.

S.A.P.A.C Umzüge

- Möbelfahrzeuge von 15 m³ bis 60 m³
- Möbelaufzüge bis 34 m Höhe und 400 kg Zugkraft
- Internationalumzüge und -transporte
- Privat- und Geschäftsumzüge
- Kostenlose Besichtigung des Umzugsgutes
- Beratung durch Zügelfachmann
- Möbel- und Klaviertransporte
- Neumöbellieferung inkl. Montage
- Möbelaufzugvermietung mit Bediener
- Möbelfahrzeugvermietung mit Chauffeur
- Räumungen und Entsorgungen
- Möbellager
- Umzugs-Shop (Gläser-, Bücher-, Kleiderkartons, usw.)

UMZÜGE 1. KLASSE
S.A.P.A.C Umzüge
Tel. 027 934 30 37 Natel 079 220 28 75
Fax 027 934 30 78 Natel 076 441 05 12
www.sapac-umzuege.ch
info@sapac-umzuege.ch

www.sapac-umzuege.ch 3942 Raron

Rhone Umzug
Schnell, günstig, zuverlässig
Umzug, Reinigung, Räumung, Entsorgung, Kleintransport
Naters
rhoneumzug@bluewin.ch
079 394 81 42

Wohnungsräumungen und Entsorgungen

Toni Summermatter, Brig-Glis
Im Verlaufe eines Lebens sammeln sich in Wohnung, Keller oder Estrich oft Unmengen von Kleinkram und Möbeln an. Wenn es dann im Alter zum Umzug in eine Alterswohnung kommt, steht man oft vor einer Totalräumung, was meistens mit viel Arbeit und Kosten verbunden ist.
Seit bald vierzig Jahren ist Toni Summermatter auf die Auflösung solcher Wohnungsinventare spezialisiert. Dank der Anrechnung von Verwertbarem oder wertvoller Ware sind wir in der Lage, professionelle Beratung und sorgfältige Ausführung der Arbeiten zu einem günstigen Preis anbieten zu können.
Unsere Dienstleistung reicht vom Umzug ins Altersheim bis zur termingerechten Abgabe der besenreinen Wohnung. Für Wertsachen wie Kunst, Antiquitäten, Autos oder Maschinen organisieren wir für Sie den Verkauf im Internet oder in unserem Laden.
www.toni-summermatter.ch

toni summermatter
kunst, antiquitäten & kurioses
wohnungsräumungen

gliserallee 4, 3902 brig-glis
telefon 079 347 01 12

www.toni-summermatter.ch
info@toni-summermatter.ch

Saubere Lösung – glänzende Idee

Heinzmann Reinigungs AG Die meisten guten Ideen werden erst dann als solche erkannt, wenn sie sich bewährt haben. Als sich der junge Walter Heinzmann 1963 mit seiner Firmengründung der Sauberkeit verschrieb, wurde er jedenfalls mancherorts gar scheel angeschaut – zu einer Zeit, in der man das Putzen noch fest in Frauenhand wähnte. Doch der frischgebackene Unternehmer hatte damals weit mehr als «nur» Putzen im Sinn: Reinigen wollte er können.
Denn bei aller Liebe zum Detail, das sorgfältiges Saubermachen nun mal voraussetzt, dachten die Heinzmanns immer auch in grösseren Dimensionen. Ohne dabei freilich vom Grundsatz der grösstmöglichen Reinigungsqualität abzulassen. Und so kam es, dass sich die Heinzmann Reinigungs AG im Laufe der Zeit nebst der Raumpflege von Privathäusern, Praxen und Bürolokalitäten auf die Bau-, Unterhalts- und Gebäudereinigung spezialisiert hat: Neu- oder Umbauten werden schlüsselfertig gereinigt, Böden fachmännisch behandelt und Glas- und Fassadenkonstruktionen auf Hochglanz gebracht. Da jedoch bei einem Gebäude naturgemäss nicht nur Schmutz und Staub, sondern regelmässig auch grössere und kleinere Reparatur- und Wartungsarbeiten anfallen, bieten wir unseren Kunden über die Hausverwaltung hinaus ein ganzheitliches Gebäudemanagement an. Zeitaufwendige Abklärungen und zermürbende Verhandlungen werden so weitgehend vermieden: In enger Zusammenarbeit mit Partnerfirmen werden ausgesuchte Fachkräfte dorthin geschickt, wo Not am Mann ist.

– Unterhaltsreinigung
– Baureinigung
– Fassadenreinigung
– Spezialreinigung

Heinzmann Reinigungs AG
027 948 47 47
reinigung@heinzmann.net
www.heinzmann.net

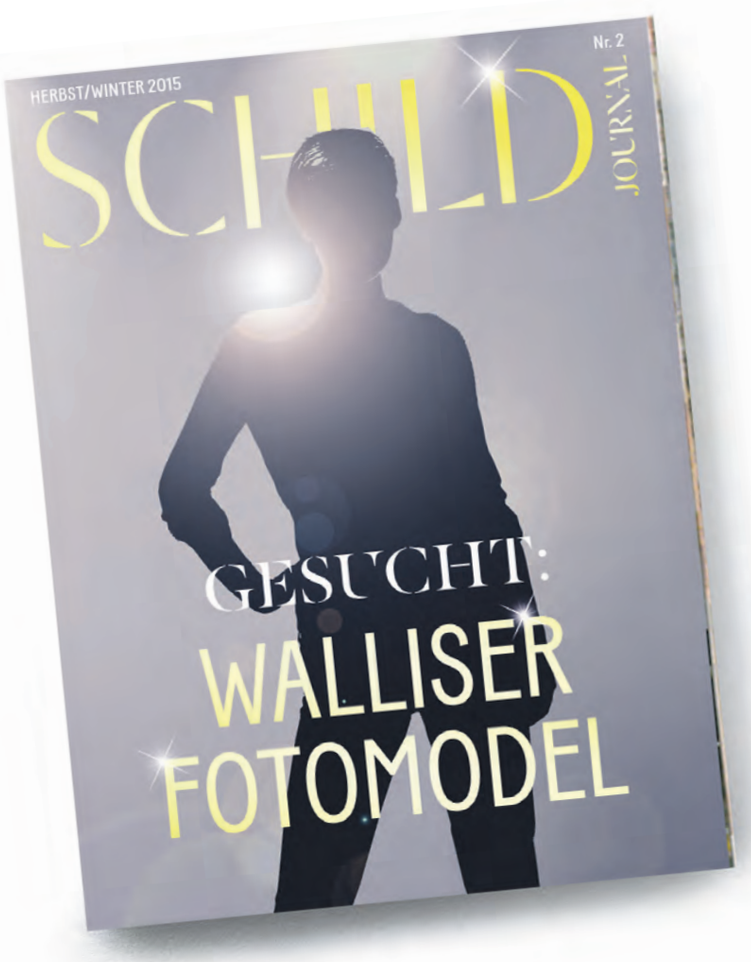
SCHILD

WETTBEWERB:

WERDE DAS WALLISER SCHILD FOTOMODEL.

GROSSE ERÖFFNUNG AM 12. MÄRZ 2015.

Das erste SCHILD Modehaus im Wallis eröffnet im Einkaufszentrum Forum des Alpes in Conthey seine Türen.



ZU GEWINNEN:

SCHILD-EINKAUFSGUTSCHEIN IM WERT VON CHF 2000.–.

FOTOSHOOTING FÜR DAS SCHILD JOURNAL HERBST/WINTER 2015.

BEWIRB DICH JETZT UNTER:
schild.ch/wallis

STV Eyholz auf Aufstiegskurs

Eyholz Sie spielen eine beeindruckende Saison und eilen von Erfolg zu Erfolg. Der STV Eyholz hat reelle Aufstiegschancen. Corinne Schnydrig, Spielertrainerin, kennt die Gründe.

(Foto: Stefan Lorenz)

Jubelnde Eyholzerinnen: Trainerin Corinne Schnydrig (links): «Wir haben einen Lauf.»

«Egg wood — so good». Eyholz, so gut. Ein Schlachtruf mit Symbolcharakter. Oft treiben sich die Volleyballerinnen aus Eyholz mit diesem Motivationsschrei zur Höchstleistung. Erfolgreich. Das Team von Spielertrainerin Corinne Schnydrig schnuppert am Aufstieg in die 1. Liga.

Aufstieg (noch) kein Thema

Sie spielte in der vergangenen Saison bereits in der 1. Liga und kennt die Unterschiede zum 2.-Liga-Volleyball. Darum sagt Schnydrig: «Bei einem Aufstieg würde es für uns eine Liga höher sehr schwierig werden, denn in der 1. Liga wird wesentlich schneller gespielt als in der 2. Liga.» Von einem allfälligen Aufstieg wollen Klub und Trainerin (vorerst) jedoch nichts wissen. «Es gibt noch zwei Spieltage. Sollten wir anschliessend auf einem Aufstiegsplatz liegen, werden wir zusammensitzen und die Situation beurteilen, bevor ein Entscheid gefällt wird.» Schnydrig betont, dass Mitstreiter Fully das einfachere Restprogramm habe als Eyholz. Dass ihre Mannschaft überhaupt um den Aufstieg mitspielen kann, ist zu einem grossen Teil Schnydrigs Verdienst. Die Spielertrainerin gibt die Rosen jedoch weiter: «Ich habe das grosse Glück, dass ich ein sehr motiviertes und intaktes Team trainieren darf und zwischendurch auf Leute zählen kann, die mir beim Coaching helfen.» Dass die Laldnerin, die in Visp wohnt, überhaupt in Eyholz Volleyball spielt, ist kein Zufall. «Als ich von Lalden nach Eyholz wechselte, spielten die beiden Teams noch in unterschiedlichen Ligen.» Schnydrig absolvierte ein Probetraining in Eyholz und war kurz darauf ein Teil des Vereins. Dass sie während der vergangenen Saison mit Aletsch Volley in der 1. Liga spielte, unterstreicht ihre spielerische Klasse. Den Trainerposten in Eyholz hat sie nicht gesucht. Die vergangene Saison coachte die erfahrene Brigitte Albrecht die Eyholzerinnen. «Vorübergehend», wie sie immer betonte. Dann übernahm die Rückkehrerin.

Spielerinnen aus vier Dörfern

Im Gegensatz zu früher stammen die Spielerinnen des STV Eyholz nicht mehr nur aus dem Dorf. Schnydrig: «Das hat sich in jüngster Vergangenheit verändert. Viele Spielerinnen spielen dort, wo ihre Kolleginnen spielen.» So setzt sich das Erfolgsteam aus Eyholz aus Sportlerinnen von Termen, Lalden, Visp und Eyholz zusammen. «Unter dem Strich zählt der Erfolg», sagt Schnydrig. An diesem hat die talentierte aber sehr bescheidene Spielertrainerin zurzeit einen grossen Einfluss. **ks**

DIE TABELLE

2. Lig A

1.	VBC Fully	14	39 : 15	35
2.	**STV Eyholz**	**14**	**38 : 18**	**35**
3.	Aletsch Volley	14	36 : 19	29
4.	VBC Lalden	14	32 : 28	23
5.	VBC Visp II	14	30 : 26	22
6.	VBC Orsieres	14	27 : 25	22
7.	VBC Sitten	15	21 : 36	14
8.	VBC Savièse	12	11 : 32	6
9.	VBC Martinach	13	4 : 39	0

(Resultat Saviése - Fully von gestern Abend nicht gewertet. Spielende nach Redaktionsschluss.)

1. Liga: VBC Visp mit solider Saison

Visp Sie treffen am Samstag im Auswärtsspiel auf den TV Murten Volleyball. Das Spiel ist gleichzeitig das letzte in dieser Saison. Visp spielte eine solide Meisterschaft und blickt auf Höhen und Tiefen zurück.

Der Höhepunkt

Ein absoluter Höhepunkt während der laufenden Meisterschaft war der Sieg vor rund einem Monat gegen Leader Ecublens (3:2). Obwohl das Heimteam nach Sätzen zweimal in Rücklage geriet, konnten die Visperinnen das Spiel für sich entscheiden. Sie sind neben Sitten das einzige Team, dem es gelang, den souveränen Tabellenführer und Aufstiegsaspiranten zu bezwingen.

Die Enttäuschung

Kurz vor Weihnachten empfingen die Visperinnen den ambitionierten VBC Cheseaux. Visp hatte bis anhin über einen Monat kein Spiel mehr verloren und reihte vier Siege hintereinander. Entsprechend motiviert gingen die Lonzastädterinnen ans Werk. Trotz zwei verlorenen Sätzen war die Moral weiter gross. Mit einem 7:1-Vorsprung verschaffte sich Visp im dritten Satz etwas Luft, doch liess man den Gegner dann wieder aufrücken. Cheseaux drehte auf und siegte mit 3:0-Sätzen. Die Enttäuschung nach dem Spiel war beim Lokalmatador dementsprechend gross.

Die Entdeckung

Die Jugendnationalmannschaft 98+ bereitete sich im vergangenen Januar zum allerersten Mal auf eine U18-EM-Qualifikation (in Serbien) vor. Mit von der Partie war auch die Visper 1.-Liga-Spielerin Francine Marx. «Dafür habe ich lange und intensiv trainiert», sagte sie auf der Klubhomepage vbc-visp.ch. Dass Visp noch weitere Junioren-Nati-Spielerinnen stellt, zeigt die Klasse der jungen 1.-Liga-Equipe. **ks**

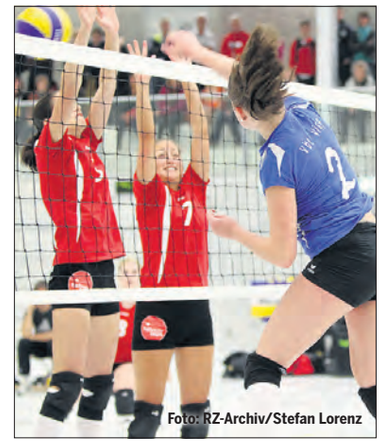


Foto: RZ-Archiv/Stefan Lorenz

Volle Wucht voraus: Vanessa Wyer und der VBC Visp spielten eine solide Saison.

«Neue Saison, neuer Style, neue Farben!»

Vorher: 2014 ist Tanja Martig aus Bitsch Mutter geworden und hat sich selbstständig gemacht. Wegen der vielen Veränderungen und der damit verbundenen Arbeit hatte sie kaum mehr Zeit für sich. Als sie von ihrer Kollegin zum «Model für einen Tag» angefragt wurde, entschied sie sich, mit einem entsprechenden Umstyling dies nun nachzuholen. Bisher waren ihre Haare lang und sie trug sehr oft viele dunkle Kleider. Passend zum Frühlingsanfang will sie etwas Neues wagen und mehr Farbe und Frische in ihren Look hineinbringen.

Nachher: Tanja Martig hat den Tag von Anfang bis zum Schluss genossen und ausgekostet. «Ich bin mit dem Umstyling super zufrieden. Das Resultat der Verwandlung hat mich überrascht und ist schön geworden. Allerdings muss ich mich nun erst einmal an die kurzen Haare und mein neues Äusseres gewöhnen.»

VORHER

Bei Haute Coiffure Harry Schmid in Visp lässt sich unser Model die Haare grosszügig kürzen. Sara Schmid schneidet und stuft die Haare durch, damit sie leichter fallen. Gleichzeitig erhalten sie so auch mehr Volumen. Zuletzt zaubert sie Stirnfransen vorne ins Gesicht. Die schwarze Färbung der schwarzen Farbpigmente müssen herausgenommen werden. Anschliessend wird der Ansatz der Haare mittelbraun gefärbt. Ein wenig Mèchepulver sorgt dann für farbliche Akzente. Alle verwendeten Produkte können auch bei «haarzeug» in Visp gekauft werden.

Kosmetikerin Elly Schweizer formt die Brauen des Models mit Warmwachs. Sie wählt dann ein Make-up passend zur Hautfarbe und fixiert das Make-up mit Puder. Passend zur kräftigen blauen Augenfarbe des Models benutzt die Kosmetikerin zuerst eine Lidschattengrundierung für das ganze Lid in perlweiss und trägt danach einen grauen Lidschatten von aussen nach innen auf. Dies vergrössert und betont die Augen. Der Lidstrich wird schwarz gestrichen, die Wimpern mit einem schwarzen Mascara gefärbt und die Brauen im äusseren Teil mit einem Brauenstift betont. Alle verwendeten Produkte stammen aus dem Haus «Sans Soucis».

In der Modeboutique «Black Box» im Gommermärt in Münster wird Tanja Martig ihrem natürlichen Typ entsprechend eingekleidet. Das Model für einen Tag trägt ein sportlich junges Frühlingsoutfit, eine graue Hose mit rosa- und silberfarbigem Druck. Dazu eine lange Bluse in anthrazit von Samoon. Passend zum Frühlingsanfang eine leichte Steppjacke in rosa mit dem passenden Schal der Marke Taifun. All das zusammen kombiniert mit schwarzen Schuhen und einer grauen Tasche lassen den neuen «Look» farbig und frisch erscheinen.

NACHHER

Für das zweite Outfit von der Marke Samoon wählte Theres Wasmer zusammen mit unserem Model eine blaue Hose und ein graues T-Shirt mit blauem Floraldruck. Dazu gehört eine blaue Jacke in Lederoptik sowie ein dazu farblich passender Schal. Wahlweise kann eine blaue Lederumhängetasche oder eine graue Tasche getragen werden. Die Accessoires runden beide Outfits perfekt ab. Alle Kleidungsstücke sind untereinander frei kombinierbar. Somit kann nach Lust und Laune und je nach Jahreszeit frei zusammengesetzt und ausprobiert werden.

HAUTE COIFFURE
Schmid
HARRY VISP

KOSMETIKSALON
ELLY
Visp
www.elly.ch
SANS SOUCIS
MARINE THERMAL

Boutique
1990 2010
Black Box
Gommermärt – Münster

WM-Debüt für Flurina Volken

Goms Flurina Volken ist an den Biathlon-Weltmeisterschaften im finnischen Kontiolahti dabei. Die 21-jährige Fiescherin konnte sich knapp gegen ihre Teamkollegin Ladina Meier-Ruge durchsetzen.

(Foto: zvg)

Flurina Volken nimmt erstmals an einer Biathlon-Weltmeisterschaft bei der Elite teil.

«Das wird sicher eine unglaubliche Erfahrung», freut sich Flurina Volken. Die Biathletin vom SC Obergoms hat die Selektion für ihre erste Weltmeisterschaft bei der Elite geschafft. Während die anderen drei Schweizer Athletinnen Elisa Gasparin, Aïta Gasparin sowie Lena Häcki die Selektionskriterien vollständig erfüllten, kamen für den vierten Startplatz die beiden Fiescherinnen Ladina Meier-Ruge und Flurina Volken infrage. Beide Athletinnen zeigten während der Saison bisher ähnliche Leistungen. Während Ladina Meier-Ruge beim Schiessen treffsicherer war, hatte Flurina Volken in der Loipe Vorteile. «Die Chancen waren 50:50. Die Trainer mussten einen Stichentscheid fällen, der schliesslich zu meinen Gunsten ausfiel», sagt Volken.

Trainingslager in der Lenzerheide

Zurzeit absolviert das Schweizer Biathlonteam ein einwöchiges Trainingslager in der Lenzerheide. Volken hofft, dass sie beim Schiessen stabiler wird und sich auch läuferisch noch steigern kann. Anfang März geht es dann nach Finnland. Nach 1990 und 1999 organisiert Kontiolahti vom 5. bis 15. März bereits die dritte Biathlon-Weltmeisterschaft. Die kleine finnische Stadt konnte sich in der Ausmarchung überraschend gegen die norwegische Hauptstadt Oslo durchsetzen. «Ich bin in Kontiolahti noch nie ein Rennen gelaufen», erzählt die 21-Jährige, «habe aber gehört, dass dort der Schiessstand sehr schwierig sein soll. Vielleicht kommt mir das entgegen, weil auch die guten Schützinnen Mühe bekunden werden, ohne Schiessfehler durchzukommen.»

Hoffen auf die Staffel

Starten wird Volken an der Weltmeisterschaft voraussichtlich in drei Disziplinen. Platziert sie sich da unter die besten 60 im Sprint, qualifiziert sie sich für das Verfolgungsrennen. «Mein Ziel ist es, in die Weltcuppunkte hineinzufahren. Dazu muss sie einen Rang unter die ersten 40 schaffen. Etwas Besonderes wird das Staffelrennen sein. So sorgte in dieser Saison Flurina Volken zusammen mit Aïta Gasparin, Elisa Gasparin und Lena Häcki mit einem achten Platz beim Wettkampf in Antholz im Südtirol für das beste je gelaufene Resultat einer Schweizer Frauenstaffel an einem Weltcuprennen. Dabei musste die Schweizer Staffel auf die Olympia-Silbermedaillengewinnerin von Sotschi, Selina Gasparin, verzichten, die während dieser Saison pausiert. «Wenn alles stimmt, können wir in der Staffel ein Top-10-Resultat schaffen», glaubt Volken. **fos**

INFO

Biathlon- WM

Bei den Biathlon-Weltmeisterschaften vom 5. bis 15. März im finnischen Kontiolahti finden je fünf Wettkämpfe bei den Damen und Herren sowie eine Mixed-Staffel statt:

Einzel: Der älteste Biathlon-Wettkampf ist mit 15 Kilometern bei den Damen und 20 Kilometern bei den Herren der längste. Geschossen wird viermal jeweils fünf Schuss.

Sprint: Mit 7,5 Kilometern bei den Damen und zehn Kilometern bei den Herren ist der Sprint der kürzeste Wettkampf.

Verfolgung: Auch Jagdrennen genannt. Der Sieger des Sprints geht als Erster in die Loipe. Zehn Kilometer bei den Damen und 12,5 Kilometer bei den Herren sind zu absolvieren. In den Zeitabständen aus dem Sprintrennen jagt das restliche Feld den Führenden. Geschossen wird viermal.

Massenstart: Die Strecke beträgt 12,5 Kilometer/Damen und 15 Kilometer/Herren Geschossen wird viermal.

Staffel: Gestartet wird im Quartett – die Damen laufen viermal sechs Kilometer, die Herren viermal 7,5 Kilometer. Jeder schiesst je zweimal.

Mixed-Staffel: Das Quartett besteht aus zwei Damen und zwei Herren. Erst laufen die Damen jeweils sechs, dann die Herren jeweils 7,5 Kilometer. Jeder Starter muss zweimal schiessen.

Für neue Perspektiven.

CHRIST
UHREN & SCHMUCK

CHRIST Uhren & Schmuck ist die grösste Bijouterie-Kette der Schweiz mit über 80 Geschäften in allen Landesteilen. Mit einem breiten Sortiment an Echtschmuck, Uhren und Designer-Kollektionen bieten wir unseren Kundinnen und Kunden ein tolles Einkaufserlebnis, das Träume verwirklicht.

Wir suchen eine kompetente sowie motivierte Persönlichkeit in der Funktion als

Verkaufsberater/-in im Stundenlohn 20–50 % CHRIST Uhren & Schmuck

Aufgaben
- Sie bedienen und beraten unsere anspruchsvollen Kunden
- Sie stellen ein attraktives Ladenbild sicher
- Sie bewirtschaften gewissenhaft die Ware
- Sie sind für das Kassawesen verantwortlich
- Sie halten Ordnung und Sauberkeit in der Verkaufsstelle

Anforderungen
- abgeschlossene Verkaufsausbildung
- ausgewiesene Branchenerfahrung als Schmuckverkäuferin
- sehr gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift
- hohe Flexibilität hinsichtlich Einsatzzeiten (Mo–Sa)
- Freude am Umgang mit Kunden und an der Teamarbeit
- gewinnende und gepflegte Persönlichkeit

Wir bieten Ihnen ein modernes, dynamisches Arbeitsumfeld, in dem Sie Ihre Fähigkeiten und Ihre Persönlichkeit tagtäglich einbringen und so etwas bewegen können. Für den gemeinsamen Erfolg. Für eine gemeinsame Zukunft.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann freuen wir uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen: Coop Genossenschaft, Andrea Bühlmann, Personalfachfrau, Postfach, 5600 Lenzburg 1, andrea.buehlmann@coop.ch

Für Ihre Zukunft.
Coop Jobs & Karrieren **www.coop.ch/jobs**

Hôpital du Valais
Spital Wallis

Der Mensch im Mittelpunkt

Mit rund 5000 Mitarbeitenden ist das Spital Wallis der bedeutendste Arbeitgeber im Kanton. Jährlich werden ca. 40 000 Patientinnen und Patienten stationär behandelt und über 415 000 ambulante Konsultationen durchgeführt.

Das Spital Wallis sucht für das **Spitalzentrum Oberwallis (SZO)** eine/n

Leiter/in HR-Management

Ihre Aufgaben
- In dieser wichtigen Schlüsselfunktion sind Sie in enger Zusammenarbeit mit der HR-Leitung der Generaldirektion des Spitals Wallis sowie der Direktion des Spitalzentrums Oberwallis für die gesamten Personalmanagement-Prozesse und deren Weiterentwicklung im Oberwallis verantwortlich.
- Sie unterstützen und begleiten die Führungskräfte im Rahmen von Team- und Organisationsentwicklungsprozessen bei der Optimierung der bestehenden Organisation und beraten die Mitarbeitenden in allen HR-Belangen.
- Im Auftrag der Generaldirektion oder der Zentrumsdirektion SZO initiieren und leiten Sie in Koordination mit den anderen Zentren des Spitals Wallis neue HR-Projekte und arbeiten in interdisziplinären Projekten mit.
- Sie sind verantwortlich für die Führung des HR-Teams, das den reibungslosen Ablauf aller relevanten HR-Prozesse sicherstellt (inklusive der Aus- und Weiterbildung).
- Als Mitglied der Geschäftsleitung sind Sie direkt dem Direktor des Spitalzentrums Oberwallis unterstellt.

Ihr Profil
- Sie verfügen über eine höhere Aus- und Weiterbildung (Uni, FH oder gleichwertige) und eine breite Erfahrung im Bereich des modernen HR-Managements.
- Sie sind eine kommunikative, unternehmerisch denkende und teamfähige Persönlichkeit mit Überzeugungskraft und sicherem, authentischen Auftreten.
- Sehr gute Kenntnisse der französischen Sprache werden für die Stelle vorausgesetzt.

Unser Angebot
- Abwechslungsreiche, interessante Tätigkeit in einem dynamischen Umfeld
- Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Attraktive Anstellungsbedingungen

Stellenantritt: 1. Juni 2015 oder nach Vereinbarung

Nähere Auskunft erteilt Ihnen gerne Herr Hugo Burgener, Direktor SZO, Tel. 027 604 36 07

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte bis zum 9. März 2015 an Spitalzentrum Oberwallis, Personalmanagement, Spitalstrasse 7, 3900 Brig oder per Mail an rekrutierung.szo@hopitalvs.ch

www.hopitalvs.ch | www.spitalvs.ch

MÖBEL UND TEPPICHE
SOPO
SOPO
SOPO
SOPO ag
Kantonsstrasse 3
3930 Eyholz
Telefon 027 946 30 40
Telefax 027 946 77 40
www.sopo.ch

Autoverwertung
***** Wallis *****
Fahrzeugankauf gegen Barzahlung für Export/ Entsorgung, sofort Abholung!
☎ 027 934 20 33
www.auto-wallis.ch

Fragen?
Kartenmedium antwortet treffsicher und seriös!
✆ **0901 55 11 18**
Fr. 2.–/Min.
aus dem Festnetz
www.wirsehenmehr.ch

alaCasa.ch
AK
KENZELMANN
IMMOBILIEN
027 923 33 33
www.kenzelmann.ch

CARITAS Valais Wallis

hilft im Wallis

PC-Konto 19-282-0

Oberwalliser Pelzfellmarkt

www.pelzfellmarkt.ch

Vortragsabend Thema: Gamswild in Gefahr?
am 26. Februar 2015, 19.30 Uhr
Restaurant Relais Walker
in Mörel-Filet

36. Oberwalliser Pelzfellmarkt
am 28. Februar 2015
8.30 – 20.30 Uhr
Turnhalle in Mörel-Filet

Maxine Locher ♀
29.10.2014, 42,5 cm, 1545 g
Visperterminen

Fynn Kohli ♂
14.11.2014, 50 cm, 3350 g
Visp

Michaela Biffiger ♀
25.11.2014, 48 cm, 3670 g
St. Niklaus

Emma Elsig ♀
26.11.2014, 47 cm, 3150 g
Visp

Fabio Alex Berchtold ♂
2.12.2014, 53 cm, 3880 g
Lalden

Leya Fux ♀
4.12.2014, 32,5 cm, 640 g
Naters

David Kuonen ♂
11.12.2014, 49 cm, 3050 g
Naters

Shenna Maria Roswitha Ritler ♀
12.12.2014, 45 cm, 2790 g
Steg

Elisa Katharina Ammann ♀
15.12.2014, 47 cm, 3280 g
Naters

Emilia Schalbetter ♀
18.12.2014, 52 cm, 3770 g
Brig-Glis

Liam Schnydrig ♂
25.12.2014, 50 cm, 3250 g
Steg

Yan Yi Chen ♂
26.12.2014, 36 cm, 3010 g
Visp

Flavio Troger ♂
28.12.2014, 51 cm, 3230 g
Raron

Laura Anni Arnold ♀
31.12.2014, 50 cm, 3650 g
Simplon Dorf

Nina Jossen ♀
2.1.2015, 47 cm, 2990 g
Naters

Lorin Krasniqi ♂
3.1.2015, 50 cm, 3620 g
Glis

Iouri Clausen ♂
12.1.2015, 53 cm, 3300 g
Naters

Leon Max Nater ♂
12.1.2015, 54 cm, 4390 g
Visp

Sole Husarovà-Shala ♀
16.1.2015, 48 cm, 2940 g
Leukerbad

Ronja Kailani Jossen ♀
16.1.2015, 48 cm, 2600 g
Brig-Glis

Joel Jordan ♂
20.1.2015, 50 cm, 3190 g

Maël Roman Studer ♂
22.1.2015, 50 cm, 3170 g
Krattigen

Joy Maja Clausen ♀
23.1.2015, 48 cm, 3000 g
Glis

Nino Nellen ♂
24.1.2015, 48 cm, 3430 g
Eyholz

Jimmy Cathrein ♂
29.1.2015, 50 cm, 3400 g
Raron

SIND SIE KÜRZLICH GLÜCKLICHE ELTERN GEWORDEN?

Möchten Sie dieses frohe Ereignis in der RZ veröffentlichen? Dann schicken Sie uns bitte so rasch als möglich ein Foto (vorzugsweise Digital mit mindestgrösse von 250 KB) Ihres Neugeborenen mit folgenden Daten: Vorname, Name, (m/w), Geburtsdatum, Grösse in Zentimeter, Gewicht in Gramm und Ort an folgende Adresse: RhoneZeitung Oberwallis, Postfach 76, 3900 Brig oder senden Sie Ihre Daten an: layout@rz-online.ch

MONDKALENDER

26 Do
Blütentag

27 Fr ab 13.51 Uhr
Blütentag

28 Sa
Pflanzen giessen/wässern, Blatttag

1 So
Pflanzen giessen/wässern, Blatttag

2 Mo ab 0.35 Uhr
Haare schneiden, Getreide anbauen, Hülsenfrüchte legen, Fruchttag

3 Di
Haare schneiden, Getreide anbauen, Hülsenfrüchte legen, Fruchttag

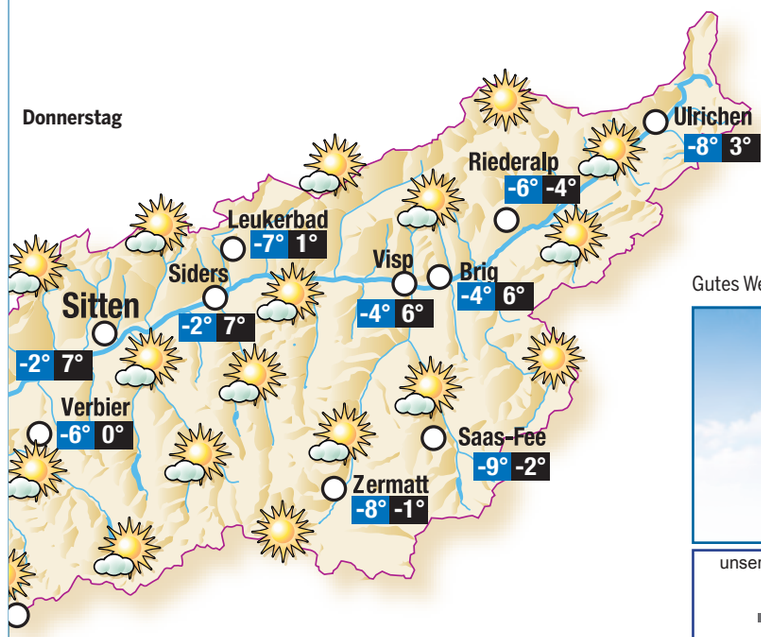
4 Mi ab 12.59 Uhr
Haare schneiden, Getreide anbauen, Hülsenfrüchte legen, Fruchttag

Neumond	20.3.
zunehmender Mond	27.3.
Vollmond	5.3.
abnehmender Mond	13.3.

WETTER

Heute oft re cHt s onnig , mor gen f reit ag wieder trüb

Der heutige Donnerstag beginnt nach Norden zu mit noch ein paar Wolkenfeldern, im weiteren Tagesverlauf kann sich die Sonne aber meist gut in Szene setzen. Nach frostigem Morgen erreichen die Temperaturen tagsüber noch bis zu 7 Grad. Am Freitag erfasst uns eine neue Störung mit dicken Wolken und häufigen Niederschlägen, die Schneefallgrenze sinkt dabei allmählich bis in tiefere Lagen. Vor allem der Vormittag zeigt sich trüb, gegen Abend macht sich eine Beruhigung bemerkbar. Der Samstag bringt einen Mix aus Sonne und Wolken.



Gutes Wetter wünscht Ihnen:

imwinkelried
lüftung und klima ag

unser partner
LaminAir
SYSTEMPRODUKTE ZUR LUFTVERTEILUNG

Die Aussichten

Freitag		Samstag		Sonntag		Montag	
Rhonetal	1500 m	Rhonetal	1500 m	Rhonetal	1500 m	Rhonetal	1500 m
-2° 9°	-3° 4°	1° 6°	-1° 2°	3° 7°	-4° -1°	0° 8°	-1° 3°

Persönliche Wetterberatung:
0900 575 775
(Fr. 2.80 / Min.)
www.meteonews.ch
meteonews

freuw

Einladung

Montag, 9. März 2015

14.00 – 16.00 Uhr Offene Türen
16.00 Uhr Frauengeschichten
18.00 Uhr Generalversammlung Verein freuw
19.00 Uhr Referat mit Sylvia Varonier
«Frau + Arbeit im Wallis – in den letzten 200 Jahren»

Informations- und Beratungsstelle freuw
Bahnhofstrasse 17, Visp

Interessierte Frauen und Männer sind herzlich willkommen.

Telefon 027 946 50 59 • freuw@rhone.ch • www.freuw.ch

Miele
COMPETENCE CENTER
Walch
St. Niklaus
T. 027 956 13 60 | 079 213 66 68
www.walchmaschinen.ch
Grosser Frühjahrs-Sonderverkauf
Am Samstag, 14.03.2015
Von 8.00 – 17.00 Uhr
durchgehend offen.
Gratis Apéro ganzer Tag!
Nur an diesem Tag:
20% Rabatt auf alle Miele Nettopreise, inkl. gratis Lieferung.
Nur bei uns:
3 Jahre Garantie auf alle Miele Geräte!
Eigener Reparaturservice für alle Miele Geräte im ganzen Oberwallis.
Walch, DIE Nr. 1 für Miele seit über 50 Jahren!

Erfolg ist lernbar
■ Sprachkurse
■ Englisch/Deutsch/Franz./Ital./Span.
■ Free-System/Gruppen-/Einzelkurse
■ Handelsschule
■ Höheres Wirtschaftsdiplom HWD/VSK
■ Techn. Kaufmann/-frau Eidg. FA
■ Arzt-/Spitalsekretärin
■ Chefarztsekretärin/Med. Praxisleiter
■ Sprechstundenassistenz
■ Ernährungs-/Wellness-/Fitnessberater
■ Gesundheitsberater/-masseur/in
am ■ Abend ■ Samstag ■ Montag
Jetzt Kursbeginn!
Bénédict
AARBERGERGASSE 5 (NÄHE HAUPTBAHNHOF)
3011 BERN P PARKING METRO
TEL. 031 310 28 28
www.benedict.ch

RÄTSEL

ehem. Schw. Flugge-sellschaft	altes, beschä-digtes Schiff		alkohol. Hopfen-getränk	alte franz. Münze	Rufname von Capone	japani-scher Politiker, † 1909	latei-nisch: Sache
	1						
bewaff-neter Aufstand					4	10	
Autokz. Kanton Appenzell Ausserrh.			altes Mass des Luft-drucks		eiszeit-licher Höhen-zug		
ein Karten-spiel		offe-rieren					
		7					
Preis, Gewinn	palästi-nensi-scher Politiker †						
Nachn. d. Schw. Schriftst. (Erich v.)			Vorname der Dagover, † 1980		Box-begriff (Abk.)	kurz für: bevor	Autokz.-Kanton Neuen-burg
	2				8		
Rücken-trage-gestell aus Holz			lichte Glut			3	
	9						
int. Kfz-K. Tunesien			schriller Signal-ton				
Kanton u. Stadt i.d. West-schweiz	Pep, Schwung	Anfän-gerin	5				
Fels, Schiefer	6						
deutsche Vorsilbe							
Tafel-aufsatz im MA.							

BERNINA

BERNINA 2-Series ab CHF 995.–
BERNINA SHOP
Rhonesandstr. 7 | 3900 Brig

Gewinner:
Yvonne Feuz Zermatt

			L			H	
J	O	H	A	N	N	E	S
	K	A	N	U		L	P
	U		D	R	A	M	A
K	L	E	E				
	A		B				
O	R	K	A				
		A	H				
T	E	N	N	O			
	G	E		B	L	A	U
D	A	E	N	I	K	E	N
	L	L					
			K				
N	Y	O	N				
	A	N	A				
	C		R				
T	H	U	R				
	T	R	E				

Auflösung RZ Nr. 6

RZ

MUTTERERDE

DEIKE-PRESS-0818CH-4

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

GEWINN

1 Gutschein im Wert von Fr. 30.– vom Bernina-Shop in Brig.
Lösungswort einsenden an: RZ Oberwallis, Stichwort «Kreuzworträtsel», Postfach 76, 3900 Brig-Glis oder per E-Mail an: **werbung@rz-online.ch**.
Einsendeschluss ist der 2. März 2015. Bitte Absender nicht vergessen!
Der Gewinner wird unter den Einsendern des richtigen Lösungswortes ausgelost.

COOP-REZEPT FEBRUAR — VEGI

Spaghetti mit Arti-schocken-Pastis-Sauce

in 50 Minuten auf dem Tisch | 2855 kJ / 683 kcal pro Person

Zutaten für 4 Personen

- 2 Liter Salzwasser
- ½ Zitrone, nur Saft
- 4 – 5 Stängel glattblättrige Petersilie
- 2 EL Olivenöl
- 4 Artischocken
- 1 dl Weisswein
- 1 dl Gemüsebouillon
- ½ dl Anisschnaps (z. B. Pastis)
- 100 g Mascarpone
- ¼ TL Salz, wenig Pfeffer
- 500 g Spaghetti
- ½ Bund glattblättrige Petersilie

vor- und zubereiten: ca. 50 Minuten

1. Salzwasser mit Zitronensaft, Petersilie und Olivenöl ineiner grossen Pfanne aufkochen. Von den Artischocken die Stiele grosszügig rüsten, je die untersten 3 – 4 Reihen Blätter des Blütenkopfes entfernen, restliche Blattspitzen um ca. 1/3 kürzen. Artischocken längs halbieren, sofort in den Sud geben.
2. Artischocken zugedeckt ca. 20 Min. weich kochen, abtropfen, abkühlen. «Heu» mit einem Teelöffel herauslösen. Stiel in ca. 3 cm lange Stücke schneiden, Blüten vierteln, zugedeckt beiseite stellen.
3. Wein, Bouillon und Anisschnaps aufkochen, Hitze reduzieren. Mascarpone portionenweise mit dem Schwingbesen darunterrühren, ca. 5 Min. köcheln, würzen. Spaghetti im siedenden Salzwasser al dente kochen, abtropfen. Petersilie fein schneiden, mit Artischocken unter die Sauce mischen. Sauce zu den Spaghetti servieren. Mit Reibkäse servieren.

Knorr

Tipp: statt frische, Artischocken aus Dose/Glas verwenden.

Hello Family

weitere gluschtige Rezepte unter **www.coop.ch/rezepte**

TV-TIPPS DER WOCHE

TV Oberwallis

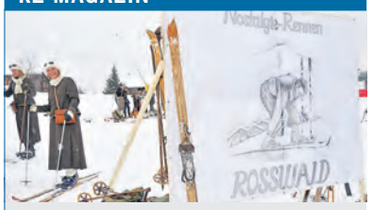
RZ-MAGAZIN

FAMILIENINITIATIVE

Sollen Kinder- und Ausbildungszulagen in Zukunft steuerfrei sein? Die Gegner der CVP-Initiative befürchten dadurch ein Loch in der Steuerkasse. Der Konter der CVP: Die Sachpolitik gehe verloren.

Ausstrahlung: Wochentags, 11.30, 12.10, 13.10, 18.30, 19.10 + 20.10 Uhr, Sonntag, 11.30, 12.10, 13.10 + 20.00 Uhr

RZ-MAGAZIN



NOSTALGIERENNEN

Bereits zum vierten Mal fand auf dem Rosswald das Nostalgierennen statt. Rund 150 Teilnehmer versuchten den Lauf mit 19 Toren in alten Skiern und historischen Kleidern zu meistern.

Ausstrahlung: Wochentags, 11.40, 12.20, 13.20, 18.40, 19.20 + 20.20 Uhr, Sonntag, 11.40, 12.20, 13.20 + 20.10 Uhr

RZ-MAGAZIN

KUNST IN TASCHENFORM

Die Künstlerin Greta Guntern designt Taschen. Als Hingucker dienen Fotos, die sie selbst in der Natur schiesst. Das RZ-Magazin hat die Künstlerin in ihrem Atelier besucht.

Ausstrahlung: Wochentags, 11.50, 12.30, 13.30, 18.50, 19.30 + 20.30 Uhr, Sonntag, 11.50, 12.30, 13.30 + 20.20 Uhr

WIER WELLES WISSU

ULRICH GERBER

Zu Gast bei Martin Meul: Ulrich Gerber, Weltmeister Schlittenhunderennen 2015.

Ausstrahlung: täglich um 11.00, 12.50, 18.00 + 19.50 Uhr

ALPENWELLE AKTUELL

DIE EDELSEER LIVE

Alpenwelle Aktuell:
Die Edelseer Live.

Ausstrahlung: Mo 08.00 + 02.00 Uhr, Di 21.00 + 03.00 Uhr, Mi 14.00, 24.00 + 04.00 Uhr, Do 16.00, 24.00 + 05.00 Uhr, Fr 10.00, 16.00 + 06.00 Uhr, Sa 07.00 Uhr, So 17.00 + 01.00 Uhr

ROCKY

ROCKY

Ooooooohh... en Walliser. ROCKY. Die satirische Sendung aus dem Oberwallis.

Ausstrahlung: Mo – Sa jeweils um 11.25, 11.55, 12.25, 12.55, 13.25, 13.55, 18.25, 18.55, 19.25, 19.55, 20.25 + 20.55 Uhr, So, gleich wie Mo – Sa nur ohne 19.25 + 19.55 Uhr

SARA MACHTS

SARA MACHTS

Diese Woche:
Bücher binden.

Ausstrahlung: täglich um 10.00 + 23.00 Uhr

WHATS WEB

WHATS WEB

News aus dem Netz.

Ausstrahlung: täglich um 10.30 + 23.30 Uhr

WUNSCHKONZERT

WUNSCHKONZERT

Das grosse Wunschkonzert der Alpenwelle LIVE Sonntagabend.

Ausstrahlung: Sonntagabend von 18.00 bis 20.00 Uhr. Wiederholung am Mittwoch um 21.00 bis 23.00 Uhr

SERVICE-INFO

TV Oberwallis ist ein Produkt der BSP Studio GmbH in Brig. Die regionalen Programminhalte werden in Zusammenarbeit mit lokalen Partnern erstellt.

Produktion TV Oberwallis:
info@bspstudio.ch

Redaktion RZ-Magazin:
info@rz-online.ch
oder Tel. 027 922 29 11

«Wier Welles Wissu»
Kontakt Martin Meul
www@tvoberwallis.tv

Werbeabteilung:
werbung@tvoberwallis.tv

Service:
Memoriam wird während 24 Stunden jeweils fünf Minuten vor der vollen Stunde sowie um 13.25, 18.25 und 20.25 Uhr ausgestrahlt.
Der regionale Werbeblock wird tagsüber insgesamt 30-mal ausgestrahlt.

Urheberrechte:
Die Urheber- und Nutzungsrechte der Sendungen sind bei TV Oberwallis und/oder Alpmedia AG. Eine Aufzeichnung für kommerzielle Nutzungen oder Aufschaltung auf fremde Internetseiten bedarf der Zustimmung der Alpmedia AG und/oder TV Oberwallis.

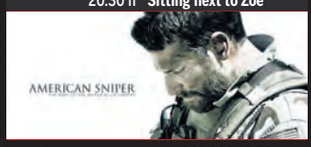
TV-Shop:
Sendungen können zu privaten Zwecken als DVD bestellt werden unter Tel. 027 922 29 11 oder info@rz-online.ch
Abholpreis: Fr. 30.–
Zustellung und Rechnung: Fr. 35.–

Studiobesichtigung:
Studiobesichtigungen sind nach Voranmeldung möglich.
Anmeldung unter 027 530 06 81

RZ KINO
EINE WOCHE KINOPROGRAMM

KINO CAPITOL BRIG

Do 26.02.	20.30 h	Fifty Shades of Grey
Fr 27.02.	18.00 h	Birdman Cinéculture E/df
	20.30 h	Fifty Shades of Grey
Sa 28.02.	14.00 h	Honig im Kopf
	17.30 h	Fifty Shades of Grey
	20.30 h	American Sniper
So 01.03.	11.00 h	Whiplash E/df Cinéculture-Matinée
	14.00 h	Honig im Kopf letzteTage
	17.30 h	Fifty Shades of Grey l. Tg.
	20.30 h	American Sniper
Mo 02.03.	20.30 h	Fifty Shades of Grey l. Tg.
Di 03.03.	18.00 h	Fifty Shades of Grey l. Tg.
	20.30 h	Birdman E/df
Mi 04.03.		Filme von Frauen-Nouvelles
	19.00 h	Kurzfilme
	19.30 h	Interview m. Ivana Lalovic
	20.30 h	Sitting next to Zoe



Reservationen unter: 027 923 16 58
www.kinocapitol.ch

KINO ASTORIA VISP

Do 26.02.	20.30 h	Fifty Shades of Grey
Fr 27.02.	20.30 h	Fifty Shades of Grey
Sa 28.02.	14.00 h	Spongebob Schwammkopf 3D
	17.00 h	Honig im Kopf
	20.30 h	Fifty Shades of Grey
So 01.03.	14.00 h	Spongebob Schwammkopf 3D
	17.00 h	Honig im Kopf
	20.30 h	Fifty Shades of Grey
Mo 02.03.	20.30 h	Yalom's Cure
Di 03.03.	20.30 h	Fifty Shades of Grey
Mi 04.03.	14.00 h	Spongebob Schwammkopf 3D
	18.30 h	Winna – Weg der Seelen
	20.30 h	Fifty Shades of Grey

Reservationen unter: 027 946 16 26
2½ Stunden vor Filmbeginn
www.kino-astoria.ch

Pelzfellmarkt in Mörel

Mörel-Filet Am Samstag, 28. Februar, findet in Mörel-Filet der 36. Oberwalliser Pelzfellmarkt statt. Der Pelzfellmarkt ist der traditionelle Treffpunkt zum Abschluss der vergangenen Jagdsaison, wo die Grünröcke die Felle ihres erbeuteten Raubwilds verkaufen. Der Markt beginnt um 8.30 Uhr in der Turnhalle des Schulhauses von Mörel-Filet und bietet nicht nur eine Plattform für den regen Handel von Pelzen und Fellen der einheimischen Jagd, sondern ist gleichzeitig der erste Ausstellungsort der kantonalen Trophäenschau, die jedes Jahr die imposantesten Trophäen des Wallis präsentiert. Zudem werden diverse Aussteller ihre Jagdartikel und Souvenirs präsentieren und zum Verkauf anbieten. Neu wird dieses Jahr das Holzschnitzen für Kinder angeboten. Zudem werden feine Wildspezialitäten und andere Köstlichkeiten angeboten. Musikalisch umrahmt wird der Anlass vom «Trio Rhäzüns +1» und dem Oberwalliser Jäger- und Naturfreundechor. Im Rahmen des Pelzfellmarkts findet auch ein Vortrag des eidgenössischen Jagdinspektors Reinhard Schnidrig zum Thema «Gamswild in Gefahr?» statt. Dieser beginnt am Donnerstag, 26. Februar, um 19.30 Uhr im Restaurant Relais Walker in Mörel. **rz**

(Foto: zvg)

«Gamswild in Gefahr?», so der Titel des Vortrags von Reinhard Schnidrig.

«Mann über Bord»

Visp Am Freitag, 27. Februar, um 19.30 Uhr wird im Visper «La Poste» die musikalische Komödie «Mann über Bord» aufgeführt. Das Musical nimmt sich auf humorvolle Art und Weise der männlichen Midlife-Krise an und zeigt die liebenswerten Schwächen und Schrulligkeiten des starken Geschlechts.

Zum Inhalt: Vier alte Schulfreunde gönnen sich wieder mal ein gemeinsames Wochenende, diesmal am Bodensee. Doch schon bald wird klar, dass sie nicht nur mit den Tücken der Natur – Mücken, Gewitter, beissfaule Fische – zu kämpfen haben, sondern auch mit einigen handfesten Schwierigkeiten, die das Dasein als Mann so mit sich bringt. Denn: Soll das schon alles gewesen sein? Gibt es ein Leben jenseits der 50? Und wie viel kostet denn überhaupt so eine Haartransplantation? Doch Männer wären keine Männer, wenn ihnen nicht zu jedem Problem die passende Lösung einfallen würde. Erleben Sie selbst, wie vier ganze Kerle auf der Bühne zu legendären, schmissigen Songs der 1960er- bis 1990er-Jahre mit neuen deutschen Texten für jedes Midlife-Krisen-Symptom genau den richtigen Ton treffen. Vorverkauf unter der Nummer 027 948 33 11. **rz**

(Foto: zvg)

Eine amüsante musikalische Komödie zeigt das Musical «Mann über Bord».

WAS LÖIFT?

Kultur, Theater, Konzerte

Visp, jeden Freitag, Kaufplatz, «*Pürumärt*»

Naters, 27./28.2., 20.00 Uhr, Zentrum Missione, *Theater «z'Altersheim cha wartu»*

Naters, 1.3., Zentrum Missione, *Brunch mit anschl. Theater «z'Altersheim cha wartu»*

Ausserberg, 6./7.3., ab 20.00 Uhr Mehrzweckhalle, *Gemeinschaftskonzert der Dorfvereine*

Ausserberg, 8.3., 17.00 Uhr Mehrzweckhalle, *Gemeinschaftskonzert der Dorfvereine*

Ausgang, Feste, Kino

Blatten, 27./28.2., 20.30 Uhr, Kinogelände gegenüber Postplatz, «*Snowpenair*»

Blatten, 1.3., 18.30 Uhr, Kinogelände gegenüber Postplatz, «*Snowpenair*»

Eggishorn, 1.3., *«Schtubeta»*

Moosfluh, 8.3., *«Schtubeta»*

Bettmerhorn, Eggishorn, Moosfluh, 19.3. *«Schtubeta»*

Münster, 13.3., Rest. Diana *«Z'Hansrüedi»*

Vereine und Organisationen

Visp, 9.3., 14.00 – 19.00 Uhr Informations- und Beratungsstelle Freuw *Referat mit Sylvia Varonier*

Brig, ab 25.3., mga coachingcenter, *Weiterbildung Lehrgang «Führen & Coachen»*

Sport und Freizeit

Mörel-Filet, 26.2., 19.30 Uhr Restaurant Relais Walker, *Vortragsabend Thema: «Gamswild in Gefahr?»*

Brig-Glis, bis 28.2. jeweils Samstag und Sonntag, 8.00 – 18.00 Uhr, Tennis- und Squash Center *«Happy Squash»*

Rothwald, 28.2., *22. Wasenhornstafette*

Mörel-Filet, 28.2., 8.30 – 20.30 Uhr Turnhalle, *36. Oberwalliser Pelzmarkt*

Brig, 6.3., 14.00 – 22.00 Uhr, Furkastr. 10 *Neueröffnung: «Le petit printemps»*

LA POSTE
KULTUR · KONGRESS · RESTAURANT

FR. 27. FEBRUAR 2015, 19.30 UHR
MANN ÜBER BORD
MUSIKALISCHE MIDLIFE-KRISE
EUROSTUDIO LANDGRAF
EINTRITT FR. 40.-, 35.-, 30.-
STUDENTEN/LEHRLINGE: 50%
BRINGHEN
VORVERKAUF: 027 948 33 11 www.lapostevisp.ch

Nostalgierennen auf dem Rosswald

Rosswald Am Samstag, 21. Februar, fand die vierte Ausgabe des Nostalgierennens auf dem Rosswald statt. Über 150 Skifahrerinnen und Skifahrer in historischen Kleidern fuhren auf alten Skiern, teils ohne Kanten, den Parcours hinunter. Gewertet wurden nicht nur die schnellsten Skifahrer, sondern auch der originellste Look. Organisiert wurde die Veranstaltung vom Verein «Die grie bidji Grittera» mit OK-Präsidentin Manuela Bittel.

Daniela Imhof (24) aus Glis, Alexander Imhasly (28) und Kerstin Heinzmann (25) aus Ried-Brig, Adrian Heinzmann (29) aus Eyholz, Reto Schwery (30) und Flavia Imstepf (25) aus Mund, Alain Arnold (24) aus Simplon-Dorf und Anja Pollinger (19) aus Glis.

Damian Sarbach (36) und Matthias Imhof (40) aus Ried-Brig, Angelo Eyer (29) aus Termen, Thomas Murmann (44) und Reto Kippel (41) aus Ried-Brig.

Urban Gerold (34), Sven Arnold (33) und Simona Gerold (23) aus Simplon-Dorf, Armanda Züst (29) aus Davos und Marcel Gerold (30) aus Simplon-Dorf.

ANGETROFFEN: Sandro Ricci (26) Glis

Was machen Sie gerade hier in Brig?
(lacht) Ich bin hier mit meiner zukünftigen Frau unterwegs und möchte mir eine neue Skijacke kaufen.

Eine neue Skijacke; heisst das die Skisaison ist für Sie noch nicht vorbei?
Für mich fängt sie gerade erst an. Wenn ich ehrlich bin, war ich diesen Winter noch gar nicht auf den Skiern. Ich fahre nur bei warmen Temperaturen. Das heisst, dass ich erst jetzt Skifahren gehe.

Wo fahren Sie denn Ski?
Ich fahre fast ausschliesslich nur auf der Belalp Ski.

Warum gerade auf der Belalp?
Schon als Kind war ich dort oben mit meinen Eltern beim Skifahren. Seither bin ich fast immer dort anzutreffen. Für mich ist die Belalp das schönste Skigebiet.

Andere Gebiete interessieren Sie also nicht?
Doch, doch. Das Aletschgebiet gefällt mir gut. Ich war auch schon in Saas-Fee oder Zermatt. Und das finde ich auch ganz toll. Aber zum Skifahren ist für mich die Belalp am Schönsten.

Und jetzt die Fastenzeit; haben Sie Vorsätze?
Bis jetzt habe ich mir noch keine gemacht. Ich weiss nicht genau, auf was ich verzichten soll.

Und sonst, was steht bei Ihnen für den kommenden Frühling auf dem Programm?
Ich und meine Frau sind bereits zivilisch verheiratet. Im Sommer heiraten wir noch kirchlich. Das gibt entsprechend viel zu tun. Deshalb steht für uns in nächster Zeit vor allem viel Vorbereitungsarbeit auf dem Programm.

Und wie sieht es damit aus?
Viel ist gemacht, viel aber auch noch nicht.

Thalita Zur Werra (40) aus Glis und Medea Ritter (39) aus Brig.

Damian Sarbach (36) und Matthias Imhof (40) aus Ried-Brig.

Dario Eyer (29) aus Rosswald und Karin Ritter (41) aus Alpjen.

Musikalische Unterhaltung von Vollgas mit Tobias.

Gerhard Bieler (49), Sara Seiler (18), Fredy Bittel (54), Renata Seiler (48), Ruth (47) mit Fabio Bieler (8), alle aus Termen.

Beatrice (45) und Jodok Kummer (49) aus Glis.

Josiane Maesano (41) und Christine Wyer (39) aus Glis.

Igor Brantschen (35) aus Ried-Brig und Martin Kaufmann (30) aus Glis.

Gerhard und Erni Ortner (beide 61) aus Leogang (Österreich).

Jann (3), Adrian (29), Fabio (1) und Barbara Eyer (31) aus Ried-Brig.

Karin Pece (47), Marcelline Arnold (46) und Irmine Eyer (42) aus Ried-Brig.

FOTOS Frank O. Salzgeber

RZ Rhone Zeitung
Weitere Bilder auf:
www.rz-online.ch

ZU VERKAUFEN

Sämtliche Immobilien
www.immobilien-kuonen.ch
079 416 39 49

Kenzelmann Immobilien
www.kenzelmann.ch, 027 923 33 33

www.grandimmobilien.ch
079 844 51 77/078 677 11 51

Agten Immobilien
Immobilien aller Art, 078 607 19 48
www.agtenimmobilien.ch

Einweg-/Plastikgeschirr
Online-Shop, www.abc-club.ch

Fieschertal **Whg** mit Dachgeschoss zum Ausbauen, 079 202 73 73

Mund **EFH** Zustand wie neu, top Qualität aussen wie innen, Fr. 665 000.–, 079 202 73 73

Mund **EFH** total saniert, Fr. 390 000.–, 079 202 73 73

Handorgel neuw., Paola Soprani, 4-chörig, 079 670 13 11

Erschmatt **Walliser Haus** 1x 3-Zi-Whg, 1x 5-Zi-Whg, 3 Keller, VP 298 000.–, weitere Infos Kuonen Fredy, 079 416 39 49

Hellraumprojektor mit PRC Rolle zum Schreiben, 027 470 18 58

4 ½-Zi-Whg Leukerbad, 2 gr. Balkone, 079 908 56 06

Saas-Grund, 2 ½-, 3 ½- + **4 ½-Zi-Whg** ab CHF 350 000.–, 100% WIR, Ausbauwünsche können noch berücksichtigt werden, 027 958 51 51, info@proinver.ch, www.hohsaasalpin.ch

Steg **Maissiloballen-Stroh**
077 499 43 57, abends

Reben 330 m², Berner-Huas (Sewenot), Preis auf Anfrage, 079 369 27 75

AEBI AM75 Antriebsanhänger mit Doppelrad, vorgeführt, Preis auf Anfrage, 079 369 27 75

EFH in Naters, vis à vis Bingo, 079 479 06 27

Glis **4 ½-Zi-Whg** in älterem MFH, Keller + Estrich, Fr. 320 000.–, 027 923 43 77, abends

Moped neu, Occ., Eintausch, Rep., Ersatz, 079 273 64 24

Missale gr. Kirchen Messbuch u.v.m., 079 516 14 71

5 ½-Zi-Whg Visp, Fr. 420 000.–, Mattaweg 2, 079 467 06 80

Frigor H/B/T 140/55/55 cm, freistehend, Fr. 90.–, 079 660 02 41

Verkaufe Ihr **Eigenheim/Bauland**
079 318 58 61

Alpkäse (Nanztal Sommer 2014), Fr. 16.–/kg, 079 682 98 07

Sie wollen eine **Liegenschaft** verkaufen? Vous voulez vendre un bien immobilier? You want to sell your real estate? Wilt U een Appartement/Chalet verkopen? www.bmcifces.com, 076 581 08 48

Leukerbad, schöne **1 ½-Zi-Whg** (35 m²), mit grossem Balkon, VHP Fr. 103 000.–, 079 311 90 57

Schwyzerörgelis auch Miete, Rep. und Beratung, div. Modelle am Lager zur Probe in Naters, 079 221 14 58

ZU VERMIETEN

Steg, div. **Whg** im MFH Bellevue, 027 932 46 02

Breiten-Mörel **2 ½-Zi-Whg** möbl. od. unmöbl., ren., Balkon, 3. Stock. Lift, Ehp., ab 1.4., 032 373 43 40

Th'see-Merligen, kl. **Ferien-Whg** Terrasse, sch. Aussicht, 10 Gehmin. zu Wellness + Schiff, 079 768 92 17

Gamsen **«Lokal»** Band, Atelier, Hobbyraum, 078 690 06 35

Lax **5 ½-Zi-Whg** PP, Garten, Fr. 900.– exkl. NK, 079 372 58 15

Mund **3 ½-Zi-Whg** PP, Keller, Garten, 079 518 64 15

Grächen, möbl. **Studio** zentral gelegen, ab 1.3., Fr. 550.– inkl. NK, 076 426 71 30

Brig-Glis **2 ½-Zi-Whg** ab sofort, Fr. 1090.–, 079 695 71 42

4 ½-Zi-Whg Hohtenn, Sonne, Aussicht, PP, 2 Bäder, Fr. 1250.–/M., 079 656 53 21

Geimen ob Naters **3 ½-Zi-Whg** Fr. 600.– + NK, abends ab 18.30 Uhr, 079 508 44 63

Agarn, Reihenhaus **4 ½-Zi-Whg** mit Balkone, Büro, Garage, Abstellplatz, Keller, Waschraum, Rasen, Garten, Miete nach Vereinbarung, ab 1.6., 079 474 33 81

Salgesch **3 ½-Zi-Whg**
027 455 02 50/079 574 34 38

Lax, Garage, Haus Piatzu, 078 772 08 20

Büroräumlichkeiten UBS-Gebäude Visp, Nutzfläche 100 m², ab Sommer 2015, Info 027 945 51 36

Salgesch, neu angelegter **Garten**/Rasen/Blumenbeet mit kl. Häuschen, ca. 300 m², 079 625 89 59

Naters, Zentrum **3 ½-Zi-Whg** Keller, Garage, langjährige Mieter erwünscht, 076 521 19 11 von 18.00 – 20.00 Uhr

Glis **5 ½-Zi-Whg** 079 364 95 04, www.wymo.ch/www.zwingarten17.ch

Naters, Neubau Alex, ab 1.5. **4 ½-Zi-Whg** Fr. 1800.– (langfristiger Mietvertrag erwünscht), 027 946 41 00 oder heizungen@gattlen-e.ch

Susten **2 ½-Zi-Whg** m. Garage, teilmöbl., Fr. 750.–, 079 301 27 61

Fiesch **Studio** möbl., Fr. 650.– inkl. NK + PP, 027 971 25 20

Rarnerkumme **Reben** 500 m² Muscat, gute Zufahrt, 027 934 14 58

Brig, Attika **4 ½-Zi-Whg** 078 690 29 12

Hohtenn, kleines **Hiischi** zu vermieten, 1 ½ Zi, Küche, Dusche/WC, Miete Fr. 750.–, sonnige Lage, auf Wunsch auch möbliert, Anna Knutti 079 590 58 24

Bitsch **Wohnung** möbl., PP, ab sofort, 079 842 70 73

Möbl. **1-Zi-Whg** in Baltschieder, nur Nichtr., 078 837 67 91

Leuk-Stadt **4 ½-Zi-Whg** mit Waschk., 079 375 55 16

Locarno/Orselina **2 ½-Zi-Ferien-Whg** 2 – 4 Pers., top Lage, Schwimmbad, grosse Terrasse, Sa auf Sa, 079 541 80 37

Brig, Zentrum **Ladenlokal** Fr. 1950.–, 079 377 13 62

Susten, neuwertige **5-Zi-Whg** 150 m² + Balkon, 2. OG. Süd, Küche, Cera-Kochfeld SWA, 2 Nasszellen, Lift, Keller, W.-Küche, PP, Fr. 1500.– exkl. NK, 079 406 18 44

Visp **Studio-Büro** 40 m², Nähe Spital, 079 713 02 84

Münster VS, möbl. **2 ½-Zi-Whg** topmodern, mitten im Dorfzentrum, 3. OG, ab 1. März, mit GWM, BH usw., Preis inkl. NK Fr. 750.–, 079 608 47 75, info@active-business.ch

Brig **Geschäftslokal** an guter Lage, 027 923 22 55

Visp, schöne, helle **2-Zi-Whg** in den Kleegärten, Miete Fr. 1050.–/Mte. + NK Fr. 110.–/Mte., 027 946 25 55

Visp **Einstellplatz** im MFH Center, Miete pro Monat Fr. 90.–, 079 220 73 39

Ascona **Fe-Whg** Nähe Piazza, ruhig, Garage, 079 352 03 44

Raron-Dorf top 7 ½-Attika, Gal. + Winterg., unverb. sonn.+ruh. Lage, geh. Ausb., Lift, rollstuhlg. Kamin, WA+T, 1x PP Halle, 2x PP aus., Wohnf. 161 m², Balk. 38 m², net. mtl. Fr. 2300.– + NK Fr. 230.–, 077 498 46 01

Susten, Sosta, neue **4 ½-Zi-Whg** 1. Autopl., Terrasse, Mi-Energie, Fr. 1800.– exkl. NK, 027 932 32 15/079 417 12 93

Brig, Zentrum **Einstellplätze** Fr. 70.–, 079 377 13 62

Brig, geräumige + **ruhige 4 ½-Zi-Whg** 130 m², Sicht auf Simplon und Belalp, Fr. 1390.– exkl. NK, Garage möglich, ab sofort o. nach Vereinbarung, 079 549 13 11

Glis **4 ½ Zi-Whg** ab 1. April, ruhige Lage, 8 Min. vom Bahnhof, 2 Balkone, Lift, Abstellplatz, Keller, Estrich, Fr. 1780.– inkl. NK., 079 350 77 46

GESUCHT

Zum kaufen Immo
EFH od. 4 ½- – 6 ½-Zi-Whg, Bauplatz, 078 677 11 51, Chalet

Zu kaufen gesucht: Im Kundenauftrag suche ich **Immobilien aller Art** agten@agtenimmobilien.ch, 078 607 19 48

Suche zur Dauermiete **2 ½- bis 3 ½-Zi-Whg** in Oberwald 079 544 73 46

Einfacher **Wohnraum** mit Holzofenheizmöglichkeit, Raum Naters und oberhalb Termen, Ried-Brig, 078 742 05 86, bin dankbar für jeden Tipp

Restaurantfachfrau/mann (100%), Sommersaison 2015, Rest. Bella-Tola, PF 27, 3952 Susten

Barmaid Fr + Sa, 22.00 – 2.00 Uhr, im Hotel-Rest. Bergheim Raron. Sind Sie jung + ehrlich? dann 079 221 00 17

Schiedsrichter für die 2. Mannschaft des FC Grengiols, falls Ihr Interesse habt, meldet euch bei Damian Schalbetter, 079 278 62 71

Nachfolgerin für Lebensmittelladen, 027 470 14 61

3 ½-Zi-Whg Jahresmiete, Blatten-Naters ab Mai o. Vereinb., 079 693 61 81

Auto-Fachmann Mechaniker Diagnostiker mit Ausbildung Bewerbungen: Rallye Garage, 3922 Stalden

Arbeit als Putzfrau, Brig/Naters, 0039 324 997 15 34

FAHRZEUGE

Kaufe **Autos/Busse/Traktoren** für Export, 078 711 26 41

Sandra Automobile Kaufe Autos und Busse gegen bar, 079 253 49 63

VW Golf 2.8l, V6, 4x4, Jg 2000, 185 000 km, 079 790 97 21

Audi-Kombi sehr guter Zustand, Fr. 1500.–, 079 695 71 42

Motorrad Honda JC05, rot, JG 1986, 078 823 29 54

Kaufe alle **Autos & Busse**
079 599 25 66

Kaufe Autos/Busse/Traktoren für Export, 079 224 04 13

DIVERSES

Wohnungsräumung zuverlässig + günstig, 077 496 39 99

www.plattenleger-oberwallis.ch Um- und Neubauten, 076 536 68 18

Solar- + Wärmetechnik
079 415 06 51, www.ams-solar.ch

www.kmka-gmx.ch Um-, An- & Innenausbau, 078 821 26 98

Antiquitäten Restauration & Reparatur von Möbeln aller Epochen, 079 628 74 59

Einmann-Musiker Schlager, Oldies (Gesang), 079 647 47 05

Passfoto/Hochzeit 1h-Service, www.fotomathieu.ch

Rhoneumzug Umz./Rein./Räum./Ents. aller Art, 079 394 81 42

Übernehme **Restaurierung** von Giltsteinöfen, 079 401 49 18

Massagen KK-anerkannt, 076 475 69 21, www.nouveaufit.ch

Hallo, ich (w., 66 J.) suche einen gepflegten **Tanzpartner** RZ Oberwallis, Chiffre: 23570, Postfach 76, 3900 Brig

Deine persönliche **Astro-Tarot** Intensivberatung in Brig, selbsterkenntnis.ch, 079 611 39 08

www.immo-tscherry.ch
079 301 28 47

Hypnose bei Karin Werlen, Visp, 079 510 81 64

Hundesalon
www.helmerhof.ch, 079 617 14 20

Alleinunterhalterin
alle Anlässe, 079 384 91 35

RZ-HIT: FÜNFLIBER-INSERATE!

☐ **Normales Inserat**
☐ **Chiffre-Inserat**
Zuschlag für Chiffre-Inserat Fr. 17.–

Alle 5-Liber Inserate online!
www.1815.ch/1815.maert

☐ **ZU VERKAUFEN** ☐ **DIVERSES**
☐ **ZU VERMIETEN** ☐ **TREFFPUNKT**
☐ **GESUCHT** ☐ **RESTAURANT**
☐ **FAHRZEUGE** ☐ **KURSE**

Annahme- und Änderungsschluss:
Montag, 11.00 Uhr
Anzahl Erscheinungen:
1x☐ 2x☐ 3x☐ 4x☐

Talon ausfüllen und mit Bargeldbetrag (Geld bitte befestigen) einsenden an (kein Fax):
RZ Oberwallis, Postfach 76, 3900 Brig. Die RZ ist nicht für den Inhalt der Inserate haftbar.
Text (pro Buchstabe und Leerzeichen 1 Feld):

5 Fr.
15 Fr.
25 Fr.
35 Fr.

Ihre Adresse: _____

Wohnungsräumungen 40 Jahre zufriedene Kunden! Toni Summermatter, Gliserallee 4, 079 347 01 12

1-Mann-Band
Tanz- + Stimungs-Musiker, 078 967 21 39

Ich kreiere Ihnen Ihre **Wunschtorte**
www.tanjas-tortencreation.ch oder 076 488 00 29

Grossuhr-Reparaturen
Barnabas Kuonen, 079 573 62 18

Naters **Stressless** Kopf-, Sport-, Öl-, Rücken-, Thaimassage, 077 432 44 42

Abbruch u. Aufräumarbeiten
+ Transporte bis 3 Tonnen, 079 349 96 64

Klassik Relax **Massage** Brig Zentrum, 9.00 – 22.00 Uhr, 076 530 70 79

TREFFPUNKT

Partyservice Martin Stocker, Visp, 079 543 98 47, www.partyservice-stocker.ch

Paar Mitte 50 sucht **Paar** o. Ihn, 079 290 87 04 SMS

Salon Royal Gampel, 28 Jahre sind wir schon im Einsatz, und wir sind stolz auf unsere Kundschaft, wir empfehlen uns weiterhin und freuen uns auf Ihren Besuch, Anneliese & Denise

RESTAURANT

Rest. Mineur Steg 4-Gang-Sonntags-Menü + Musik, Fr. 20.–

KURSE

www.yogastudioom.ch
079 523 22 82, Y. Roten

Yoga & Ayurveda Massage
www.aletschyoga.com

Sicherheit im Umgang mit alten Menschen **gerontologisches Grundlagen-Seminar** Start 6.5., es hat noch Plätze frei, Auskunft und Kursprogramm: www.gerofo.ch, 077 448 73 07

www.alexapmc.ch
Medium/Beratung 078 604 37 40

Rechtschreibung für Erwachsene, 078 805 68 05

Familien- und systemische Aufstellungen in Brig, 8. März, lebens-impuls.ch, 079 631 95 50

Freude an Liedern und Songs?
Gesangstunden in Visp bei Jean-Pierre Jullier, 027 934 15 89

Ab 10. März **«My Life-Workshop»** in Brig-Glis. Die eigene Biografie verstehen lernen. Infos unter www.feg-visp.ch

Leben in Balance mit Massagen-Meditationen-Seminare, spirituelle Beratung, 079 507 94 12

Schwyzerörgeli-Unterricht
Infos 079 578 15 19

Sport-Massagekurs Intensiv, www.massageschule-imboden.ch

GRÜESS-EGGA!

LIEBE RZ-LESER/INNEN

Möchten Sie jemanden grüssen, jemandem gratulieren, sich entschuldigen, suchen Sie jemanden oder möchten Sie einfach nur etwas Schönes sagen? Dann haben Sie in der RZ die Gelegenheit dazu. Wie das geht? Ganz einfach: Füllen Sie den unten stehenden Talon aus (pro Buchstabe und Leerschlag ein Feld) und schicken Sie ihn inklusive Bargeld an:
RZ Oberwallis, Postfach 76, 3900 Brig.

Möchten Sie jemanden samt Foto grüssen? Auch das ist kein Problem. Legen Sie das Foto dem Talon bei oder schicken Sie es separat per Mail an werbung@rz-online.ch.

Annahmeschluss ist jeweils montags um 11.00 Uhr. Ein «Grüess» ohne Foto kostet 10 Franken, mit Foto 20 Franken (bzw. 2-spaltiges Foto 40 Franken).

Wohnresidenz SANKT JAKOB Grächen

Auf den **1. Juli 2015** wird in Grächen die **Wohnresidenz Sankt Jakob** eröffnet. Diese bietet 19 betagten Menschen aus Grächen und Umgebung ein neues Zuhause. Für die Führung und den Betrieb dieses sozialen Werks suchen wir:

1 Heimleiter/in (Teilzeit 40%)
1 Wirt/in (Pächter/in)

Wir bieten Ihnen eine eigenverantwortliche Tätigkeit mit entsprechenden Kompetenzen sowie zeitgemässen Anstellungsbedingungen. Das detaillierte Stelleninserat finden Sie auf:
www.wohnresidenz-sanktjakob.ch

Fühlen Sie sich angesprochen und motiviert in Grächen Pionierarbeit zu leisten, dann senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bis am 9. März 2015 per Post an folgende Adresse:
Herr Fux Josef, Projektleiter „Wohnresidenz Sankt Jakob“
Postfach 8, 3924 St. Niklaus

oder per Email an **josef.fux@me.com**.

Telefonische Auskunft erhalten Sie über die Nummer:
079 220 79 81 (Fux Josef).

medica plus
OBERWALLISER APOTHEKEN

TOP-MONATSAKTION

*** Das Angebot ist nur in den **MedicaPlus Apotheken** gültig!

Priorin® N

-20% RABATT

TOP-MÄRZAKTION
180ER & 270ER PACKUNG

Zur Behandlung von Haarausfall & brüchigen Fingernägeln

FIESCH
Apotheke Dr. Imhof

MÖREL
Dorf Apotheke

NATERS
Dorf Apotheke
Apotheke St. Mauritius
Central Apotheke

BRIG
Apotheke Dr. Guntern
Apotheke Pfammatter
Apotheke Marty

GLIS
City Apotheke
Rhodania Apotheke
Apotheke Simplon Center

VISP
Apotheke Lagger

ST.NIKLAUS
Apotheke Gruber

GRÄCHEN
Apotheke Lagger

ZERMATT
Apotheke Testa Grigia
Vital Apotheke

SAAS GRUND
Saastal Apotheke

SAAS FEE
Vallesia Apotheke

GAMPEL
Apotheke Oggier

LEUK STADT
Schlosspark Apotheke

SUSTEN
Susten Apotheke

LEUKERBAD
Gemmi Apotheke

In Apotheken erhältlich ohne ärztliches Rezept.
Fragen Sie bitte eine Fachperson und lesen Sie die Packungsbeilage.